Zielsteuerung-Gesundheit

Bund · Länder · Sozialversicherung

Gesundheitssystemassoziierte Infektionen in Österreich (A-HAI)

Eine Zusammenstellung nationaler Daten zum Datenjahr 2020

Beschlossen durch den Ständigen Koordinierungsausschuss im März 2023

Impressum

Erstellung durch das BMSGPK, Abteilung VII/A/9 und Abteilung VI/B/7

Reinhild Strauß, Gabriela El Belazi, Rainer Kleyhons

Fachliche Expertise durch die Fachgruppe Versorgungsprozesse

Stefan Dorner, Sonja Draxler, Ulrike van Appeldorn, Günter Lutzenberger, Agnes Porenta, Ernst Fürthaller, Johannes Koinig, Gerhard Stadtschreiber, Sebastian Wöß, Harald Hefel, Nicola Maier

Fachliche Expertise durch die Vertreterinnen und Vertreter der Surveillance-Netzwerke:

Michael Behnke, Michael Hiesmayr, Barbara Metnitz, Philipp Metnitz, Sneschana Neschkova, Elisabeth Presterl, Pia Lohr-Prevorcic, Klaus Vander

Projektkoordination durch die Gesundheit Österreich GmbH:

Andrea Unden, Sophie Stumpfl

Danksagung an die Abt. VII/B/8 für die bisherigen Tätigkeiten im Projekt A-HAI insbesondere Margarita Amon

Zitiervorschlag:

BMSGPK (2023): Gesundheitssystem-assoziierte Infektionen in Österreich (A-HAI). Eine Zusammenstellung nationaler Daten zum Datenjahr 2020. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Wien

Herausgeber, Medieninhaber und Hersteller:

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz Geschäftsführung der Bundesgesundheitsagentur Stubenring 1, 1010 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, vertreten durch Sektionsleitung Sektion VII, BMSGPK

Erscheinungsdatum:

April 2023

Kurzfassung

Hintergrund

Im Bundesgesetz über Krankenanstalten und Kuranstalten (KAKuG, BGBl. Nr. 1/1957, in der Fassung BGBl. I Nr. 136/2020) ist festgelegt, dass die Surveillance von nosokomialen Infektionen nach einem anerkannten, dem Stand der Wissenschaft entsprechenden Surveillance-System zu erfolgen hat. Der Grundstein für die Umsetzung einer bundesweit einheitlichen Erfassung wurde mit der "Rahmenrichtlinie für die systematische Erfassung von Krankenhauskeimen" gelegt (BMG 2016).

Inhalte

Im vorliegenden Bericht werden bundesweite Daten von den vier Netzwerken Austrian Nosocomial Infection Surveillance System (ANISS), Österreichisches Zentrum für Dokumentation und Qualitätssicherung in der Intensivmedizin (ASDI), Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) und Nosocomial Infections Surveillance System (NISS) präsentiert:

- » postoperative Wundinfektionen (SSI) nach Cholezystektomie (CHOL)
- » postoperative Wundinfektionen nach Hüftprothese (HPRO)
- » Gesundheitssystem-assoziierte Infektionen auf der Intensivstation (Pneumonie, Bakteriämie (BSI), Harnwegsinfektion (HWI))
- » Vergleiche mit dem europäischen The Healthcare-Associated Infections Surveillance Network (HAI-Net) (EU/EWR)

Ergebnisse

Die österreichischen Daten zur Hüftprothese zeigen für den Beobachtungszeitraum eine kumulative Inzidenz von 1,4 Prozent (SSI pro 100 Operationen). Diese liegt über dem EU/EWR-Durchschnittswert von 1,0 Prozent (siehe Tabelle 0.1).

Die kumulative Inzidenz für die Cholezystektomie beträgt 1,3 Prozent im Vergleich zu 1,7 Prozent in den EU/EWR-Daten.

Tabelle 0.1: Kumulative Inzidenz von SSI, nach Indikatoroperation, 2017/2020

	CHOL gesamt	CHOL laparoskopisch	CHOL offen operiert	HPRO
EU/EWR 2017	1,7	1,5	3,9	1,0
Österreich 2020	1,3	1,0	3,8	1,4

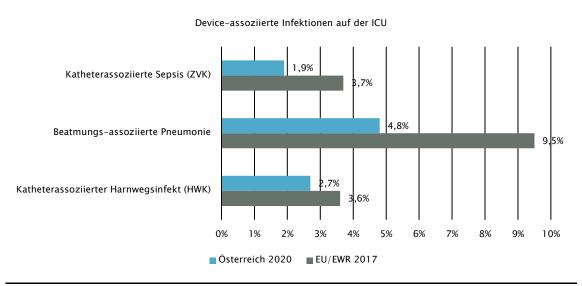
Quellen: BMSGPK, A-HAI/ECDC

Kurzfassung

Zum Thema Gesundheitssystem-assoziierte Infektionen auf der Intensivstation (ICU) wurden die Infektionen Bakteriämie, Pneumonie und Harnwegsinfektion (HWI) für Österreich ausgewertet und in der Abbildung 0.1 den EU/EWR-Daten 2017 gegenübergestellt:

- » ICU-assoziierte Infektionen, Inzidenzdichte (pro 1.000 Patiententage): Bakteriämie 2,0; Pneumonie 2,9; HWI 1,8
- » Device-Anwendungsrate: Zentralvenenkatheter (ZVK) 90,2 Prozent; invasive Beatmung 48,8 Prozent; Harnwegskatheter 59,7 Prozent
- » Device-assoziierte Infektionsrate: Bakteriämie 1,9 Prozent; Pneumonie 4,8 Prozent; Harnwegsinfekt 2,7 Prozent. Die folgende Abbildung zeigt den Vergleich zu den EU/EWR-Daten.

Abbildung 0.1: Device-assoziierte Infektionen, ICU, 2017/2020



Quelle: BMSGPK, A-HAI/ECDC

Empfehlungen

In den Kapiteln 2.6 und 3.5 wurden Empfehlungen zur Erfassung der Protokollinhalte, zur Surveillance allgemein und zu den Indikatoroperationen formuliert.

Schlüsselwörter

A-HAI, Surveillance, Krankenanstalten, Gesundheitssystem-assoziierte Infektionen, nosokomiale Infektionen, HAI, healthcare-associated infections, ANISS, ASDI, KISS, NISS, Hüftprothese, Cholezystektomie, Intensivstationen, ICU, Patientensicherheit

Inhalt

Kurzfa	assung.			. 1
Abbilo	dungen.			٠.
Tabell	en			V
Abkür	zungen			. I)
1	Hinterg	ırund, Gru	ndlagen	
	1.1	Gesundh	eitssystem-assoziierte Infektionen (HAI)	
	1.2		e Grundlagen, Vorgaben	
	1.3	Surveillar	nce, Projekt A-HAI	
2	Surveill	ance von	postoperativen Wundinfektionen (SSI)	9
	2.1		<u>, </u>	
	2.2		nen und Indikatoren	
	2.3	Beteiligu	ng und Vollständigkeit	12
	2.4	Ergebniss	se Hüftprothesen-Operationen (HPRO)	13
		2.4.1 2.4.2	Überblick Detailergebnisse	
	2.5	Ergebniss	se Cholezystektomie (CHOL)	
		2.5.1 2.5.2	Überblick Detailergebnisse	18
	2.6	_	ingen zur Dokumentation von SSI	
3	Surveill	ance von	HAI auf Intensivstationen	26
	3.1	Methodik	,	26
	3.2		nen und Indikatoren	
	3.3		ng und Vollständigkeit	
	3.4	_	56	
		3.4.1 3.4.2 3.4.3 3.4.4	Überblick	3
	3.5	Empfehlu	ingen zur Dokumentation von HAI auf ICU	3
4	Österre	ich im eu	ropäischen Vergleich	38
	4.1		von ECDC	
	4.2		der postoperativen Wundinfektionen (SSI)	
		4.2.1 4.2.2	Hüftprothesen-Operationen (HPRO)	4(
	4.3		von HAI auf Intensivstationen (ICU)	
		4.3.1	Bakteriämie	
		4.3.2 4.3.3	Pneumonie Harnwegsinfektion	4!
5	Ausblic	:k		4

Abbildungen

Abbildung 0.1: Device–assoziierte Infektionen, ICU, 2017/2020	IV
Abbildung 1.1: Überblick HAI–Netzwerke	5
Abbildung 1.2: Datenfluss Projekt A–HAI	7
Abbildung 2.1: NHSN-Risikoindex	11
Abbildung 2.2: Kumulative Inzidenz und Inzidenzdichte nach HPRO-Operationen, nach Risikoindex, 2020	16
Abbildung 2.3: Infektionen nach Tiefe, HPRO-Operationen, 2020	17
Abbildung 2.4: Kumulative Inzidenz und Inzidenzdichte von SSI nach CHOL, 2020	20
Abbildung 2.5: Infektionen nach Tiefe, CHOL, 2020	23
Abbildung 3.1: HAIICU Protokoll	26
Abbildung 3.2: HAI auf Intensivstationen, Überblick und Beispiele für Indikatoren	27
Abbildung 4.1: EU-Länder, die an der Surveillance von SSI teilnehmen, 2017	39
Abbildung 4.2: EU-Länder, die an der Surveillance von HAI auf der ICU teilnehmen, 2017	44

Tabellen

Tabelle 0.1:	Kumulative Inzidenz von SSI, nach Indikatoroperation, 2017/2020	II
Tabelle 2.1:	Beteiligung HPRO und CHOL je Netzwerkbetreiber, 2020	.12
Tabelle 2.2:	Charakteristika der Patientinnen und Patienten mit einer HPRO-Operation, 2020	.14
Tabelle 2.3:	Kumulative Inzidenz und Inzidenzdichte von SSI nach HPRO-Operationen, 2020	.14
Tabelle 2.4:	Kumulative Inzidenz von SSI nach HPRO-Operationen, nach Risikoindex, 2020	.15
Tabelle 2.5:	Inzidenzdichte von SSI nach HPRO-Operationen, nach Risikoindex, 2020	. 15
Tabelle 2.6:	Wundkontaminationsklasse HPRO-Operationen, 2020	.16
Tabelle 2.7:	Infektionen nach Tiefe, HPRO-Operationen, 2020	.17
Tabelle 2.8:	Art der Eingriffe, HPRO-Operationen, 2020	.18
Tabelle 2.9:	Antibiotikaprophylaxe bei HPRO-Operationen, 2020	.18
Tabelle 2.10:	Charakteristika der Patientinnen und Patienten mit einer CHOL, 2020	.19
Tabelle 2.11:	Kumulative Inzidenz und Inzidenzdichte von SSI nach CHOL, 2020	.20
Tabelle 2.12:	Kumulative Inzidenz und Inzidenzdichte von SSI nach CHOL gesamt, nach Risikoindex, 2020	.21
Tabelle 2.13:	Kumulative Inzidenz und Inzidenzdichte von SSI nach CHOL laparoskopisch, nach Risikoindex, 2020	.21
Tabelle 2.14:	Kumulative Inzidenz und Inzidenzdichte von SSI nach CHOL offen operiert, nach Risikoindex, 2020	.22
Tabelle 2.15:	Wundkontaminationsklasse CHOL, 2020	.22
Tabelle 2.16:	Infektionen nach Tiefe, CHOL, 2020	.23
Tabelle 2.17:	Art der Eingriffe, CHOL, 2020	.24
Tabelle 2.18:	Antibiotikaprophylaxe bei CHOL, 2020	.24
Tabelle 3.1:	Beteiligung (Anzahl Stationen) HAI ICU je Netzwerkbetreiber, 2020	.28
Tabelle 3.2:	Überblick Patientenzahl, Patiententage, 2020	.29
Tabelle 3.3:	Charakteristika der Patientinnen und Patienten auf einer Intensivstation, 2020	.30
Tabelle 3.4:	Aufnahmegrund ICU, 2020	.30
Tabelle 3.5:	Herkunft der Patientinnen und Patienten, 2020	.31
Tabelle 3.6:	Überblick Ort der Infektion (Standard und Light Protocol) 2020	32

Tabellen

Tabelle 3.7:	ICU-assoziierte Infektionen, Inzidenzdichte (Standard und Light Protocol), 2020	33
Tabelle 3.8:	ICU-assoziierte Infektionen, Inzidenzdichte (Standard Protocol), 2020	
Tabelle 3.9:	Ursprung der positiven Blutkultur (Standard und Light Protocol), 2020	
Tabelle 3.10:	Device-Anwendungsraten, 2020	36
Tabelle 3.11:	Device-assoziierte Infektionsraten, 2020	37
Tabelle 4.1:	Anzahl Operationen nach Indikatoroperation im Vergleich, 2017/2020	39
Tabelle 4.2:	Kumulative Inzidenz und Inzidenzdichte von SSI nach HPRO-Operationen im Vergleich, 2017/2020	40
Tabelle 4.3:	Charakteristika der Patientinnen und Patienten mit einer HPRO-Operation im Vergleich, 2017/2020	41
Tabelle 4.4:	Kumulative Inzidenz und Inzidenzdichte von SSI nach HPRO-Operationen, nach Risikoindex, EU/EWR 2017	41
Tabelle 4.5:	Kumulative Inzidenz und Inzidenzdichte von SSI nach CHOL im Vergleich, 2017/2020	42
Tabelle 4.6:	Charakteristika der Patientinnen und Patienten mit einer CHOL im Vergleich, 2017/2020	43
Tabelle 4.7:	Kumulative Inzidenz und Inzidenzdichte von SSI nach CHOL, nach Risikoindex, EU/EWR 2017	43
Tabelle 4.8:	Bakteriämie im Vergleich, 2017/2020	45
Tabelle 4.9:	EU-Vergleich: auf Intensivstationen erworbene Pneumonie, EU 2017, Österreich 2020	46
Tabelle A.1:	Einbezogene Datenfelder, SSI bei Cholezystektomie- und Hüftprothetik-Operationen	53
Tabelle A.2:	Einbezogene Datenfelder, Gesundheitssystem-assoziierte Infektionen auf	54



Abkürzungen

A-HAI Austrian healthcare-associated infections

ANISS Austrian Nosocomial Infection Surveillance System

ASA American Society of Anesthesiologists

ASDI Österreichisches Zentrum für Dokumentation und Qualitätssicherung in der

Intensivmedizin

BGBI. Bundesgesetzblatt

BMG Bundesministerium für Gesundheit

BMGF Bundesministerium für Gesundheit und Frauen

BMSGPK Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
BSI Bloodstream infection, Blutstrominfektion, Blutvergiftung, Bakteriämie

CHOL Cholezystektomie, operative Gallenblasenentfernung ECDC European Centre for Disease Prevention and Control

EU Europäische Union

EWR Europäischer Wirtschaftsraum GÖG Gesundheit Österreich GmbH

HAI Hhealthcare-associated infections, Gesundheitssystem-assoziierte Infektionen

HAIICU Healthcare-associated infections acquired in intensive care units

HAI-Net The Healthcare-Associated Infections Surveillance Network, Gesundheitssystem-

assoziierte Infektionen-Netzwerk

HAISSI Surveillance of surgical site infections and prevention indicators in European

hospitals

HPRO Hüftprothese, Hüftendoprothese

HWI Harnwegsinfektion(en)
HWK Harnwegskatheter

ICU Intensive care unit, Intensivstation

IMCU Intermediate Care Unit

INV Invasive Beatmung mit Tubus oder Tracheostoma

KA Krankenanstalt
KHH Krankenhaushygiene
KI Konfidenzintervall

KAKuG Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz
KISS Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System
LKF Leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung

MEL Medizinische Einzelleistung

NHSN National Healthcare Safety Network

NI Nosokomiale Infektionen

NISS Nosocomial Infections Surveillance System

OP Operation

Pat. Patientinnen und Patienten

PROHYG Organisation und Strategie der Krankenhaushygiene

PPS Punkt-Prävalenz-Studie(n)

SAPS Simplified Acute Physiology Score

Abkürzungen

SPIN-UTI Sorveglianza attiva prospettica delle infezioni nosocomiali nelle unità di terapia

intensive, Prospektive aktive Überwachung von nosokomialen Infektionen auf

Intensivstationen (italienisches Projekt)

SSI Surgical site infections, postoperative Wundinfektionen

TESSy The European Surveillance System

WHO World Health Organization, Weltgesundheitsorganisation

WI Wundinfektion

WKK Wundkontaminationsklasse ZVK Zentralvenenkatheter

1 Hintergrund, Grundlagen

Das vorliegende Kapitel 1 beschäftigt sich mit den Grundlagen von Gesundheitssystemassoziierten Infektionen. Des Weiteren werden rechtliche Aspekte und Vorgaben sowie die Entstehungsgeschichte des Projektes Austrian Healthcare-associated Infections (A-HAI) erläutert.

1.1 Gesundheitssystem-assoziierte Infektionen (HAI)

Als Gesundheitssystem-assoziierte Infektionen (healthcare-associated infections, kurz "HAI") werden Infektionen bezeichnet, die ursächlich in Zusammenhang mit einer Behandlung in einer Gesundheitseinrichtung (z. B. Krankenanstalt, Pflegeeinrichtung, Arztpraxis etc.) stehen, bei Behandlungsbeginn jedoch noch nicht vorhanden und auch nicht in der Inkubationsphase waren. Bezüglich des Zeitpunkts der Symptome/Diagnosestellung werden in den Surveillance-Systemen grundsätzlich jene Infektionen eingeschlossen, die ab dem dritten Tag der Behandlung auftreten, unabhängig davon, ob sie in der Behandlungseinrichtung oder nach Entlassung diagnostiziert wurden (ECDC 2021a).

Der Begriff nosokomiale Infektionen (NI), welcher lediglich krankenhausassoziierte Infektionen einschließt, wurde in den letzten Jahren weitgehend durch den Begriff Gesundheitssystemassoziierte Infektionen ersetzt und wird üblicherweise mit der englischen Version HAI abgekürzt.

Grundsätzlich unterscheidet man bei HAI nach endogen und exogen bedingten Infektionen. Endogen bedingte Infektionen werden durch die eigene mikrobielle Besiedlung verursacht und treten häufig als Folge invasiver medizinischer Maßnahmen auf. Das Infektionsrisiko kann mittels Hygienemaßnahmen zwar reduziert werden, viele dieser Infektionen sind jedoch unvermeidbar. Exogen bedingte Infektionen resultieren hingegen aus der Umgebung der Patientin bzw. des Patienten (z. B. andere Personen, Oberflächen oder medizinische Hilfsmittel). Die Vermeidung von Infektionen der exogenen Gruppe stellt die klassische Aufgabe der Krankenhaushygiene dar. Eine Kolonisierung mit exogenen Keimen kann, insbesondere bei längeren Krankenhausaufenthalten, zu endogenen Infektionen führen (Entleitner et al. 2014; Kramer et al. 2012). Das zunehmende Auftreten multiresistenter Erreger und antimikrobieller Resistenzen ist, insbesondere aufgrund der deutlich eingeschränkten antibiotischen Behandlungsalternativen, auch für HAI problematisch.

Am häufigsten treten folgende HAI auf (Suetens et al. 2018):

- » Infektionen der Atemwege,
- » Harnwegsinfektionen,
- » postoperative Wundinfektionen,
- » Infekte des Blutkreislaufs und
- » Infekte des Verdauungstraktes.

Verschiedene Faktoren wie hohes Alter, Polymorbidität, Immunsuppression, lange Operationsdauer bzw. Verweildauer oder invasive medizinische Maßnahmen begünstigen die Entstehung von HAI (Rodríguez-Acelas et al. 2017). Zudem können Hygienemängel durch Patientinnen und Patienten, Besucher:innen oder durch das Personal der

Gesundheitseinrichtungen eine Rolle spielen. Als Ursachen für die Übertragung einer HAI kommen neben dem direkten Personenkontakt kontaminierte Gegenstände, Wasser oder Luft in Betracht. Ein entscheidender Punkt für deren Vermeidung ist die Struktur und Organisation der Krankenhaushygiene in der jeweiligen Krankenanstalt.

Wie häufig treten Gesundheitssystem-assoziierte Infektionen auf?

- » Eine durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) durchgeführte Auswertung der zwischen 1995 und 2010 publizierten Literatur ergab eine HAI-Rate von 7,6 Prozent bei einer gemischten Gruppe von Patientinnen und Patienten in Ländern mit hohem Einkommen. Für die USA wird in dieser Publikation eine HAI-Rate von 4,5 Prozent angegeben (WHO 2011).
- » Eine im Jahr 2015 durchgeführte Punkt-Prävalenz-Untersuchung (PPS) in den USA ergab eine HAI-Rate von 3,2 Prozent (Vergleich 2011: 4,0 Prozent) (Magill et al. 2014; Magill et al. 2018).
- » In Kanada wurden im Rahmen des "Canadian Nosocomial Infection Surveillance Program" (CNISP) Punkt-Prävalenz-Untersuchungen in den Jahren 2002, 2009 und 2017 durchgeführt. Die Prävalenz von Patientinnen und Patienten mit mindestens einer HAI betrug im Jahr 2002 9,9 Prozent, 2009 11,3 Prozent und 2017 7,9 Prozent (Mitchell et al. 2009).
- » In der EU wurde 2016/2017 eine Punkt-Prävalenz-Untersuchung durchgeführt. Die Prävalenz (Patientinnen und Patienten mit zumindest einer HAI in der PPS-Stichprobe) betrug 6,5 Prozent. Daraus ergab sich eine geschätzte HAI-Inzidenz von 4,1 Prozent. Für Österreich wurde bei den teilnehmenden Krankenanstalten eine HAI-Prävalenz von 4,0 Prozent (95 Prozent KI: 3,4-4,7 Prozent) in Akutkrankenanstalten festgestellt und eine HAI-Inzidenz von 2,3 Prozent (95 % KI: 1,5-3,3 Prozent) geschätzt (Suetens et al. 2018).

Nicht jede Gesundheitssystem-assoziierte Infektion ist zu vermeiden. Über das Ausmaß der möglichen Reduktion gibt es unterschiedliche Annahmen. So wird in einer Publikation von 2010 davon ausgegangen, dass 20 bis 30 Prozent der Gesundheitssystem-assoziierten Infektionen durch eine konsequente Umsetzung von Hygienevorgaben und Prozessoptimierungen vermeidbar wären (Gastmeier et al. 2010). Seitens der WHO wird im Jahr 2011 eine Vermeidbarkeit von 50 Prozent oder mehr angenommen (WHO 2011).

Gesundheitssystem–assoziierte Infektionen sind mit höherer Morbidität und Mortalität assoziiert. Folgen wie längere Krankenhausaufenthalte oder zusätzliche invasive Eingriffe führen zu zusätzlichen Belastungen für die Patientinnen und Patienten. Für das Gesundheitssystem sind auch die durch HAI verursachten Gesundheitsausgaben relevant (Arefian et al. 2016; Benenson et al. 2020; Kramer et al. 2012). Die Vermeidung von Gesundheitssystem–assoziierten Infektionen zählt zu den Kernaufgaben des Hygieneteams. In vielen Studien (ausgehend von der SENIC–Studie, Study on the Efficacy of Nosocomial Infection Control in den 1970er–Jahren) konnte mittlerweile belegt werden, dass eine Surveillance von HAI zu einer signifikanten Reduktion dieser führt (Gastmeier et al. 2005; Haley et al. 1985).

1.2 Rechtliche Grundlagen, Vorgaben

Der § 8a des Bundesgesetzes über Krankenanstalten und Kuranstalten (KAKuG), BGBl. Nr. 1/1957 in der Fassung BGBl. I Nr. 136/2020, beinhaltet grundsätzliche Bestimmungen über Krankenhaushygiene, die bundesweit als gesetzliche Mindestanforderungen gelten. Das Rahmengesetz wird von den neun Bundesländern in Ausführungsgesetzen umgesetzt.

Auszüge aus dem KAKuG betreffend nosokomiale Infektionen:

- » Die Überwachung/Surveillance hat nach einem anerkannten, dem Stand der Wissenschaft entsprechenden Surveillance-System zu erfolgen. (§ 8a Abs. 4)
- » Die Krankenanstalten sind für Zwecke der Überwachung nosokomialer Infektionen berechtigt, Daten der Pfleglinge in pseudonymisierter Form zu verarbeiten und für Zwecke der Überwachung anonymisiert weiterzuleiten. (§ 8a Abs. 4a)
- » In jeder Krankenanstalt sind in elektronischer Form laufend Aufzeichnungen über nosokomiale Infektionen zu führen. (§ 8a Abs. 6)
- » Die Leitung jeder Krankenanstalt hat die in ihrem Wirkungsbereich erfassten nosokomialen Infektionen zu bewerten und sachgerechte Schlussfolgerungen hinsichtlich erforderlicher Maßnahmen zur Abhilfe und Prävention zu ziehen und dafür zu sorgen, dass die erforderlichen Maßnahmen umgehend umgesetzt werden. (§ 8a Abs. 7)
- » Die Landesgesetzgebung hat die Träger der Krankenanstalten zu verpflichten, an einer österreichweiten, regelmäßigen und systematischen Erfassung von nosokomialen Infektionen teilzunehmen und die dafür erforderlichen anonymisierten Daten dem für das Gesundheitswesen zuständigen Bundesministerium jährlich in elektronischer Form zur Verfügung zu stellen. (§ 8a Abs. 8)

Der Grundstein für die Umsetzung einer bundesweit einheitlichen Erfassung von HAI wurde im Bundes-Zielsteuerungsvertrag 2013 bis 2016 gelegt: "Festlegung einer bundesweit einheitlichen Erfassung von nosokomialen Infektionen (Krankenhauskeimen) und antimikrobiellen Resistenzen" (Artikel 8 Steuerungsbereich Ergebnisorientierung, operatives Ziel 8.3.1, Maßnahme 5) (parlament.gv.at o. J.).

Um diese bundesweit einheitliche Erfassung zu ermöglichen, wurde auf Ebene der Zielsteuerung-Gesundheit eine Rahmenrichtlinie für die systematische Erfassung von Krankenhauskeimen erarbeitet und am 6. April 2016 durch die Bundes-Zielsteuerungskommission abgenommen (BMG 2016). Alle Inhalte der Rahmenrichtlinie sind in Kapitel 1.3 dargelegt. Mittlerweile wurde die Rahmenrichtlinie aktualisiert und im April 2022 neu veröffentlicht.

Um die Hygieneteams in den Krankenanstalten in ihrer Arbeit zu unterstützen, wurde vom BMSGPK bereits im Jahr 2002 die 1. Auflage von PROHYG (Organisation und Strategie der Krankenhaushygiene) veröffentlicht. Um der Weiterentwicklung Rechnung zu tragen, entstand im Jahr 2011 unter Mitwirkung eines interdisziplinären und interprofessionellen Teams von Expertinnen und Experten aus Praxis und Wissenschaft die Neuauflage PROHYG 2.0. Der Qualitätsstandard "Organisation und Strategie der Krankenhaushygiene" wurde innerhalb der Zielsteuerung-Gesundheit 2016 erarbeitet und veröffentlicht. PROHYG 2.0 diente als Grundlage in der Erstellung. Eine Verlängerung der Gültigkeit des Qualitätsstandards wurde im Jahr 2021 beschlossen. Die Arbeiten zur Neuauflage PROHYG 3.0 haben bereits begonnen. Eines der

angegebenen Ziele ist die Reduktion der Rate nosokomialer Infektionen in Krankenanstalten (BMG 2015).

In der aktuellen Qualitätsstrategie für das österreichische Gesundheitswesen (Version 2.0) (BMGF 2017) findet sich im Themenschwerpunkt Patientensicherheit/Hygiene das Hauptziel "Vermeidung von Gesundheitssystem-assoziierten Infektionen und antimikrobieller Resistenzen" mit folgenden operativen Zielen (BMGF 2017):

- » Umsetzen von Maßnahmen zur Reduktion antimikrobieller Resistenzen und zur Vermeidung von Gesundheitssystem-assoziierten Infektionen
- » Bundesweit einheitliche Erfassung von Gesundheitseinrichtungen-assoziierten Infektionen und antimikrobieller Resistenzen und Publikation der Ergebnisse

1.3 Surveillance, Projekt A-HAI

Die Surveillance Gesundheitssystem-assoziierter Infektionen beinhaltet die fortlaufende und systematische Erfassung, Analyse und Interpretation der Infektionsdaten, welche zur Planung, Einführung und Evaluation von medizinischen Maßnahmen erforderlich sind (Bundesgesundheitsblatt Deutschland 2020).

Das übergeordnete Ziel einer Infektions-Surveillance ist die Reduktion von Gesundheitssystem-assoziierten Infektionen. Wesentliche Elemente im Verfahren sind die Einbettung in das interne Qualitätsmanagement sowie eine regelmäßige und auch anlassbezogene Rückspiegelung der Surveillance-Daten an das medizinische Personal der Abteilungen. Weitere wesentliche Ziele einer Surveillance sind (Bundesgesundheitsblatt Deutschland 2020):

- » Steigerung der Aufmerksamkeit für das Thema Gesundheitssystem-assoziierte Infektionen,
- » gezielte Identifikation von Auffälligkeiten als Basis für Analyse/Maßnahmen,
- » Evaluation von Maßnahmen.

Eine Infektions-Surveillance kann mittels dreier unterschiedlicher Methoden erfolgen: Teilnahme an einem Surveillance-System, Nutzung der Methoden eines Surveillance-Systems ohne Teilnahme oder Entwicklung eigener Definitionen und Protokolle (Bundesgesundheitsblatt Deutschland 2020). Jede dieser Methoden hat Vor- und Nachteile, z. B. höhere Akzeptanz bei eigens erstellten Protokollen versus Verfügbarkeit von standardisierten/anerkannten Protokollen. Die Teilnahme an einem Surveillance-System ist in vielerlei Hinsicht vorteilhaft für eine Krankenanstalt: So sind etwa Definitionen und Protokolle vorgegeben sowie in ihrer Anwendung geprüft und Schulungs-/Austauschmöglichkeiten vorhanden. Darüber hinaus erfolgt eine standardisierte Form der Datenqualitätssicherung und eine Form des Vergleichs mittels Referenzwerten des Surveillance-Systems.

Aus dieser Überlegung heraus wurden die österreichischen Krankenanstalten gemäß den Bestimmungen des Bundesgesetzes über Krankenanstalten und Kuranstalten (KAKuG) verpflichtet, an einem anerkannten Surveillance-System zur Erfassung nosokomialer Infektionen teilzunehmen.

In Österreich sind derzeit vier derartige Surveillance-Netzwerke in Verwendung:

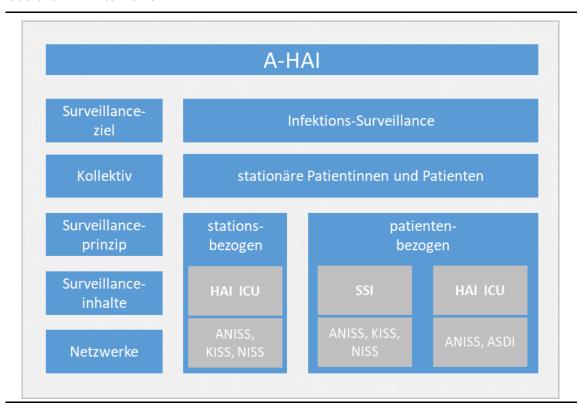
- » ANISS (Austrian Nosocomial Infection Surveillance System am Nationalen Referenzzentrum für Gesundheitssystem-assoziierte Infektionen und Krankenhaushygiene (NRZ HAI und KHH))
- » ASDI (Österreichisches Zentrum für Dokumentation und Qualitätssicherung in der Intensivmedizin)
- » KISS (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System an der Charité Berlin)
- » NISS (Nosocomial Infections Surveillance System der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft)

Die Infektionserfassung erfolgt in den angeführten Systemen nach unterschiedlichen Surveillance-Prinzipien: stations- oder patientenbezogen. Bei Vorliegen einer HAI wird in allen vier Systemen auf Patientenebene erfasst. Der grundsätzliche Unterschied liegt in der Erfassung der Nennerdaten (z. B. Neuzugänge, Patiententage):

- » stationsbezogen: Nennerdaten werden in Summe für die Station erhoben,
- » patientenbezogen: Nennerdaten werden für jede Patientin und jeden Patienten erhoben.

Die Zuordnung der vier Netzwerke zum Surveillance-Prinzip findet sich für die Erhebung von SSI bzw. HAI auf Intensivstationen in der folgenden Abbildung 1.1.

Abbildung 1.1: Überblick HAI-Netzwerke



Quelle: BMSGPK nach Bundesgesundheitsblatt Deutschland (2020)

5

Die fehlende bundesweit einheitliche Vergleichbarkeit über alle vier Netzwerke betrachtet war der Grund dafür, dass es über mehrere Jahre zu keiner Zusammenführung der Daten kam. Es wurde auch nicht in allen Krankenanstalten eine Surveillance durchgeführt bzw. wurden auch "hauseigene" Systeme verwendet. Somit gab es keine österreichweiten Ergebnisse zu Gesundheitssystem-assoziierten Infektionen. Zwar wurden regelmäßig Daten auf freiwilliger Basis für den HAI-Bericht (BMSGPK 2020) zur Verfügung gestellt und auch publiziert, doch diese Daten spiegelten nur einen Teil der Krankenanstalten (Netzwerke ANISS, ASDI) wider.

Die Problematik fand mit dem Ziel "Festlegung einer bundesweit einheitlichen Erfassung von nosokomialen Infektionen" Eingang in die Zielsteuerung-Gesundheit 2013 bis 2016. Die bereits vorhandenen Grundlagenarbeiten wurden ab diesem Zeitpunkt unter dem Titel "Austrian healthcare-associated infections", kurz A-HAI, auf Ebene der Zielsteuerung fortgesetzt (parlament.gv.at o. J.).

In einer Projektgruppe der zuständigen Fachgruppe wurde die Basis für eine bundesweit einheitliche Erfassung mittels der "Rahmenrichtlinie für die systematische Erfassung von Krankenhauskeimen" erarbeitet (BMG 2016), die am 6. April 2016 durch die Bundes-Zielsteuerungskommission abgenommen wurde. Die Rahmenrichtlinie regelt die Surveillance-Methode, Inhalte und Protokolle sowie den Datenfluss.

Folgende Ziele einer flächendeckenden Erfassung von Gesundheitssystem-assoziierten Infektionen wurden in der Rahmenrichtlinie festgehalten (BMG 2016):

- » Verbesserung der Patientensicherheit
- » Verringerung der Aufenthaltsdauer in der Krankenanstalt
- » Vermeidung von antimikrobiellen Resistenzen
- » Senkung der Inzidenz von Gesundheitssystem-assoziierten Infektionen
- » Steigerung des Bewusstseins für Gesundheitssystem-assoziierte Infektionen
- » österreichweite Erfassung von klar definierten Gesundheitssystem-assoziierten Infektionen
- » Verwendung einheitlicher Indikatoren, die EU-kompatibel sind und nationale sowie internationale Vergleiche ermöglichen
- » Datenvergleich auf europäischer Ebene und Vergleich der Auswirkungen von Maßnahmen auf FII-Fhene
- » Verbesserung der Grundlagen zur Senkung der Rate an Gesundheitssystem-assoziierten Infektionen in Gesundheitseinrichtungen
- » Bereitstellung von Referenzwerten
- » Darstellung im Zeitverlauf
- » Feedback an die meldenden Krankenanstalten
- » Grundlagen für die Ableitung von Verbesserungsprozessen und bundesweiten Maßnahmen

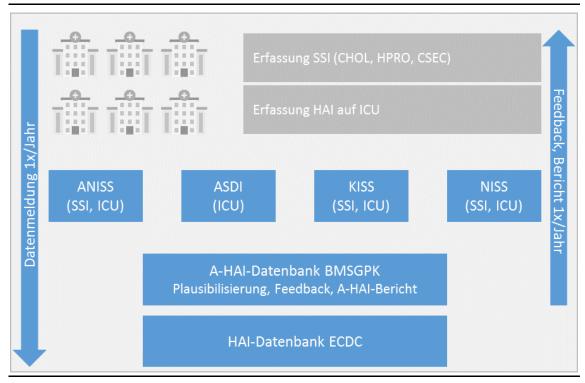
Gemäß der Rahmenrichtlinie 2.0 mit Stand 2022 sind folgende Gesundheitssystem-assoziierte Infektionen verpflichtend zu erfassen:

- » postoperative Wundinfektionen (SSI) für die Indikatoroperation Cholezystektomie
- » postoperative Wundinfektionen (SSI) für die Indikatoroperation Hüftprothese
- » Gesundheitssystem-assoziierte Infektionen (HAI) auf Intensivstationen (ICU)

Mit Rahmenrichtlinie 2.0 wurden auch die postoperativen Wundinfektionen (SSI) für die Indikatoroperation Sectio caesarea aufgenommen, die ab 1. Jänner 2024 zu melden sind.

In den betroffenen Krankenanstalten sind die vorgegebenen Basisdatensätze zu erfassen und an den ausgewählten Surveillance-Netzwerkbetreiber (ASDI, ANISS, KISS, NISS) zu übermitteln. Das empfangende Surveillance-Netzwerk führt eine Qualitätskontrolle der Daten durch und übermittelt diese einmal jährlich an das BMSGPK. Der Datenfluss ist in der folgenden Abbildung 1.2 dargestellt.

Abbildung 1.2: Datenfluss Projekt A-HAI



Quelle: BMSGPK

Für die erste Datenmeldung aller vier Netzwerke an das BMSGPK waren umfangreiche Vorarbeiten notwendig:

- » Erstellung der Datenstruktur unter Mitwirkung der Netzwerke in Form von Protokollen sowie Anpassung an die europäischen Vorgaben des European Centre for Disease Prevention and Control (ECDC; HAISSI Protokoll (2016), HAIICU Protokoll (2015))
- » Anpassungen der Datenstruktur an die nationalen und EU-weit geltenden Datenschutzbestimmungen
- » Etablierung einer Schnittstelle im BMSGPK, die den Upload der Datensätze webbasiert im CSV-Format ermöglicht
- » Übermittlung der notwendigen Informationen betreffend Rahmenrichtlinie an die Krankenanstalten
- » Abstimmung mit den Netzwerkbetreibern
- » Abstimmung innerhalb der Fachgruppe Versorgungsprozesse

- » Erhebung des IST-Standes betreffend Erfassung (Erfassung vorhanden? Welche Netzwerke sind in Verwendung?) in allen betroffenen Krankenanstalten Ende 2016
- » Einforderung von Einverständniserklärungen von allen betroffenen Krankenanstalten im März 2017, die eine Datenübermittlung über die Netzwerkbetreiber an das BMSGPK ermöglichen
- » Pilotversuch der Datenübermittlung zur technischen Prüfung des Systems und der Datenmeldewege im Herbst 2017 (sieben Krankenanstalten aus vier Bundesländern)

Die erste bundesweite Datenanforderung für das Datenjahr 2017 erfolgte Ende 2018 / Anfang 2019. Die Datenübermittlung für das Datenjahr 2018 fand im Jänner 2020 statt.

Wie im A-HAI-Projekt vorgesehen, wurde seitens des BMSGPK eine Datenanalyse der ersten beiden Datenjahre 2017/2018 durchgeführt. Die Ergebnisse dazu wurden im Herbst 2020 an alle betroffenen Krankenanstalten zurückgemeldet. Die zeitgleich erfolgte Befragung der Krankenanstalten zu u. a. Datenübermittlung/-vollständigkeit und Kontaktdaten wurde von den Gesundheitsfonds der Bundesländer unterstützt. Ziel war, den Informationsfluss zum A-HAI-Projekt zu verbessern, Feedback zu den ersten Datenlieferungen zu geben und somit eine schrittweise Verbesserung der Datenvollständigkeit und Datenqualität zu erreichen. Die Befragungsergebnisse aller Krankenanstalten wurden österreichweit zusammengefasst, Verbesserungsmaßnahmen insgesamt sowie je Krankenanstalt individuell erarbeitet und diese "Rückmeldung zur Befragung" an alle Krankenanstalten übermittelt. Des Weiteren wurde auf der BMSGPK-Website eine eigene Seite¹ zum A-HAI-Projekt erstellt und eine direkte Kontaktmöglichkeit geschaffen (A-HAI@gesundheitsministerium.gv.at).

Für den vorliegenden A-HAI-Bericht wurden die Daten aus dem Datenjahr 2020 verwendet. Die Auswertungsergebnisse für die Indikatoroperation Hüftprothese sind in Kapitel 2.4, jene für Cholezystektomie in Kapitel 2.5 dargestellt. Die Daten zu HAI auf Intensivstationen sind in Kapitel 3.4 abgebildet.

1

 $[\]frac{https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Antimikrobielle-Resistenzen-und-Gesundheitssystem-assoziierte-Infektionen/Gesundheitssystem-assoziierte-Infektionen/Bundesweite-Erfassung-der-Gesundheitssystem-assoziierten-Infektionen-(A-HAI).html$

2 Surveillance von postoperativen Wundinfektionen (SSI)

Kapitel 2 beinhaltet alle wichtigen Informationen zur Erhebung der SSI im A-HAI-Projekt. Die Kapitel 2.1 bis 2.2 beschäftigen sich mit der Methodik und den grundlegenden Definitionen und Indikatoren. Die Beteiligung insgesamt und je Netzwerk inklusive Vollzähligkeitsanalyse wird in Kapitel 2.3 dargestellt. Die Ergebnisse zu den Indikatoroperationen (siehe Kapitel 2.4 und Kapitel 2.5) beinhalten jeweils zwei Kapitel – Überblick sowie Detailergebnisse.

2.1 Methodik

Für den vorliegenden Bericht wurden Daten des Surveillance-Jahres 2020 ausgewertet. Die Datenerfassung erfolgte prospektiv von Patientinnen und Patienten, die sich in diesem Jahr der jeweiligen Indikatoroperation unterzogen haben. Es sind ausschließlich Fälle beinhaltet, die innerhalb eines laut Rahmenrichtlinie (BMG 2016) anerkannten Surveillance-Netzwerks erfasst und bis 1. Juni 2021 vom jeweiligen Netzwerk über das BMSGPK-Upload-System via CSV-Datei zur Verfügung gestellt wurden.

Die Parameter werden, je nach Surveillance-System unterschiedlich, in den Krankenanstalten auf einem Fragebogen erfasst, in eine Online-Datenbank eingegeben und zum Teil auch aus der Routinedokumentation des Krankenhaus-Informationssystems übernommen. In die Analyse werden SSI während des Krankenhausaufenthalts bzw. nach Entlassung innerhalb eines definierten Nachbeobachtungszeitraums einbezogen:

- » Indikatoroperation Cholezystektomie (CHOL): laparoskopische und offene Operationen, Nachbeobachtungszeit 30 Tage
- » Indikatoroperation Hüftprothese (HPRO): Erstimplantationen (Arthrose und Fraktur) und Revisionen, Nachbeobachtungszeit 90 Tage (bei oberflächlichen Infektionen 30 Tage)

In Österreich gibt es keine einheitliche Methode zur Erhebung von SSI nach der Krankenhausentlassung (Postdischarge Surveillance).

Die Datensammlung in den Krankenanstalten erfolgt durchgängig (ANISS, KISS sowie NISS) nach dem Surveillance-Prinzip patientenbezogen (Standard Protocol). Die Daten umfassen Charakteristika der Patientinnen und Patienten, des operativen Eingriffs und der Infektionen. Die beinhalteten SSI-Risikofaktoren erlauben risikoadjustierte Vergleiche zwischen den Krankenanstalten. Alle Daten, die an das BMSGPK übermittelt wurden, entsprechen dem HAISSI-Protokoll des ECDC (2016). Die entsprechenden Definitionen werden im nächsten Kapitel dargestellt.

Die eingegangenen Daten wurden im BMSGPK ausgewertet. Eine Beschreibung der einbezogenen Datenfelder der Protokolle befindet sich im Anhang.

2.2 Definitionen und Indikatoren

Bei jeder Patientin und jedem Patienten wird das Operationsgebiet in Bezug auf die mikrobiologische Kontamination anhand von vier Wundkontaminationsklassen (WKK) beurteilt:

- » WKK 1 sauber: aseptische Eingriffe (z. B. Implantation von Gelenksprothesen)
- » WKK 2 sauber-kontaminiert: bedingt aseptische Eingriffe (z. B. Cholezystektomie bei chronischer Entzündung)
- » WKK 3 kontaminiert: kontaminierte Eingriffe (z. B. Cholezystektomie bei akuter Entzündung)
- » WKK 4 septisch oder infiziert: septische Eingriffe (z. B. Appendektomie mit Perforation)

Weiters wird präoperativ der körperliche Status der Patientinnen und Patienten mittels des ASA-Scores der American Society of Anesthesiologists erhoben. Hier wird eine 5-stufige Skala zur Einschätzung verwendet:

- » A 1: gesunde Patientin, gesunder Patient
- » A 2: leichte systemische Erkrankung
- » A 3: schwere systemische Erkrankung
- » A 4: dekompensierte systemische Erkrankung, ständige Lebensbedrohung
- » A 5: moribunde Patientin, moribunder Patient, Tod innerhalb von 24 Stunden mit oder ohne Operation zu erwarten

Die Wundkontaminationsklasse und der ASA-Score sind zwei von drei Parametern, die in den NHSN-Risikoindex einfließen. Der vom National Healthcare Safety Network (NHSN) vorgegebene Risikoindex ermöglicht die Einteilung der Patientinnen und Patienten in vier Kategorien (von 0 bis 3). Die einzelnen Kategorien weisen das Risiko aus, eine postoperative Wundinfektion zu entwickeln. Der NHSN-Risikoindex basiert auf drei Hauptrisikofaktoren - Wundkontaminationsklasse, ASA-Score, Operationsdauer -, denen jeweils der Wert 0 oder 1 zugeordnet wird.

Wie in der folgenden Abbildung 2.1 ersichtlich, steigt der Risikoindex jeweils um den Wert von 1, wenn die Operationsdauer über der 75. Perzentile liegt, die Wundkontaminationsklasse "kontaminiert" oder "septisch"/"infiziert" ist oder ein ASA-Score von über 2 vorliegt. Der Risikoindex variiert daher, abhängig von den vorliegenden Risikofaktoren, zwischen 0 und 3. Der Wert "0" bedeutet geringes Risiko. Wenn eine der Komponenten zur Berechnung fehlt bzw. unbekannt ist, wird der Risikoindex mit "unbekannt" angegeben.

Abbildung 2.1: NHSN-Risikoindex

NHSN-Risikoindex						
Hauptrisikofaktor	Score 0	Score 1				
Wundkontaminationsklasse ASA Klassifikation Operationsdauer	WKK 1, 2 A1, A2 <=75. Perzentile	WKK 3, 4 A3, A4, A5 >75. Perzentile				
NHSN-Risikoindex	Summe (0-3)					

Quelle: BMSGPK

Der NHSN-Risikoindex ermöglicht es, Unterschiede im Case Mix zu berücksichtigen, und ist deshalb insbesondere für Vergleiche (z. B. zwischen Krankenhäusern) relevant. Liegt eine postoperative Wundinfektion vor, wird diese je nach Infektionstiefe auf Basis von standardmäßig festgelegten klinischen Kriterien kategorisiert:

- » oberflächlich-inzisional: Infektionen, die die oberflächlichen Gewebe des Einschnittes beeinflussen (z. B. Haut oder subkutanes Gewebe; superficial incisional),
- tief-inzisional: Infektionen, die die tieferen Gewebe des Einschnittes beeinflussen
 (z. B. Faszie oder Muskel; deep incisional)
- » Organe/Körperhöhlen: Infektionen, die andere Teile als die Einschnittstelle betreffen (z. B. Organe oder Körperhöhlen; organ/space), aber mit der Operation in Zusammenhang stehen.

Die Ergebnisdarstellung (siehe Kapitel 2.4 und Kapitel 2.5) beinhaltet jeweils zwei Kapitel. Das Kapitel "Überblick" beinhaltet eine kurze Übersicht der Ergebnisse, Details zu den Inzidenzen und einzelnen Charakteristika der Patientinnen und Patienten sind im Kapitel "Detailergebnisse" zu finden.

Für die Darstellung der Inzidenz von SSI kommen zwei Indikatoren zum Einsatz:

- » kumulative Inzidenz in Prozent:
 - » Prozentsatz der Operationen, bei denen eine SSI aufgetreten ist (Wundinfektionsrate)
 - » beinhaltete SSI: w\u00e4hrend des Krankenhausaufenthaltes sowie poststation\u00e4r (innerhalb von 30 bzw. 90 Tagen)
- » Inzidenzdichte:
 - » Anzahl der im Krankenhaus entstandenen SSI pro 1.000 postoperative Patiententage
 - » beinhaltete SSI: während des Krankenhausaufenthaltes

Die Inzidenzdichte von SSI ist der bevorzugte Indikator für Vergleiche, da im Zähler und im Nenner nur Ereignisse während des Krankenhausaufenthalts berücksichtigt sind. Die Ergebnisse werden, im Gegensatz zur kumulativen Inzidenz, nicht von der Qualität der poststationären Infektionserhebung beeinflusst. Die Inzidenzdichte kann allerdings nur berechnet werden, wenn das Datum der Entlassung aus der Krankenanstalt bekannt ist. Bei fehlendem Entlassungsdatum muss die Infektion aus der Berechnung ausgeschlossen werden. Operationsverfahren mit tendenziell wenigen SSI während des Krankenhausaufenthalts (z. B. klassische tagesklinische Eingriffe) sind für die Berechnung der Inzidenzdichte wenig geeignet. Darüber hinaus können sehr lange postoperative Verweildauern zu einer Verzerrung der Ergebnisse führen.

Für die kumulative Inzidenz und für die Inzidenzdichte wird jeweils das 95 %-Konfidenzintervall angegeben.

2.3 Beteiligung und Vollständigkeit

Zur Hüftprothese wurden Daten von 85 Krankenanstalten, für die Cholezystektomie von 88 Krankenanstalten übermittelt. Die Beteiligung je Netzwerk findet sich in der folgenden Tabelle 2.1.

Tabelle 2.1: Beteiligung HPRO und CHOL je Netzwerkbetreiber, 2020

Netzwerk	HPRO Anzahl KA	HPRO Anzahl OP	CHOL Anzahl KA	CHOL Anzahl OP	
ANISS	26	6.240	23	2.656	
KISS	50	8.996	53	7.989	
NISS	9	2.022	10	1.251	
gesamt	85	17.258	86	11.896	

Quelle: BMSGPK, A-HAI

Für die Berechnung der Vollzähligkeit wurde ein grober Abgleich zwischen den übermittelten Daten im A-HAI-Projekt (Anzahl KA, Anzahl OP) und jenen aus der Leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung (LKF) vorgenommen. In den LKF-Daten wurden die Aufenthalte mit Implantation bzw. Revision einer Teil- oder Totalendoprothese der Hüfte (Leistung NE080, NE120, NE120, NE140) bei Diagnose Koxarthrose und Fraktur des Femurs (ICD-Hauptdiagnose M16, S72) eingeschlossen. Bei der Indikatoroperation Cholezystektomie wurden jene Krankenhausaufenthalte einbezogen, bei denen die Cholezystektomie als Hauptleistung (Leistung HM100, HM110 in MEL-Leistungsgruppe 05.05) abgerechnet wurde. Sogenannte Begleiteingriffe (z. B. Cholezystektomie bei Kolon-OP) wurden nicht berücksichtigt.

» Hüftprothese:

» LKF: Anzahl KA 94, Anzahl Operationen 20.320

» A-HAI: Anzahl KA 85, Anzahl Operationen: 17.258

» Vollzähligkeit A-HAI: 85 Prozent

» Cholezystektomie:

» LKF: Anzahl KA 106, Anzahl Operationen 14.809

» A-HAI: Anzahl KA 88, Anzahl Operationen: 11.896

» Vollzähligkeit A-HAI: 80 Prozent

2.4 Ergebnisse Hüftprothesen-Operationen (HPRO)

Hüftarthrose (Koxarthrose), Hüftkopfnekrose, Hüftdysplasie oder Fehlstellung der Gelenkpfanne, rheumatoide Arthritis sowie Fraktur sind Indikationen für eine Hüftprothese. Ziel dieser Operation ist es, den Patientinnen und Patienten wieder Schmerzfreiheit und größtmögliche Beweglichkeit zu ermöglichen. Mit Ausnahme der Fraktur handelt es sich zumeist um einen geplanten Eingriff.

Je nach Krankheitsbild wird das kranke Hüftgelenk teilweise (Teilprothese) oder zur Gänze (Totalprothese) ersetzt. Bei der Operationstechnik unterscheidet man zwischen der klassisch offenen Methode mit großem Hautschnitt und der minimal-invasiven Methode. Unter "minimal-invasiv" wird die Hüftchirurgie mit kleinen Hautschnitten verstanden, ohne dass dabei Muskeln von ihren Ansätzen abgelöst werden müssen.

Infektionen können neben z.B. Implantatbruch, Lockerung, Materialabrieb oder Luxation die Ursache für einen notwendige Prothesen- oder Komponentenwechsel sein.

Die A-HAI-Ergebnisse für das Datenjahr 2020 werden in zwei Kapiteln dargestellt. Es sind sowohl Erstimplantationen als auch Prothesenwechsel (bei NISS, ANISS) inbegriffen. Das nachfolgende Kapitel "Überblick" beinhaltet eine kurze Übersicht zur Anzahl an Operationen, zu den Inzidenzen und den Charakteristika der beinhalteten Patientinnen und Patienten. Details zu den Inzidenzen und einzelnen Charakteristika sind im Kapitel "Detailergebnisse" zu finden.

2.4.1 Überblick

- » 17.258 Operationen
- » kumulative Inzidenz: 1,4 Prozent (SSI pro 100 Operationen)
- » Inzidenzdichte: 0,4 im Krankenhaus erworbene SSI pro 1.000 postoperative Patiententage

Die Charakteristika der Patientinnen und Patienten mit einer Hüftprothesen-Operation sind in der untenstehenden Tabelle 2.2 angeführt.

Tabelle 2.2: Charakteristika der Patientinnen und Patienten mit einer HPRO-Operation, 2020

Charakteristika	Gesamt
Geschlecht (m:w)	0,7
Alter (Median, Jahre)	72
postoperative Mortalität in KA (in Prozent)	1,0
kontaminierte/verunreinigte OP (in Prozent)	0,3
Operationsdauer (Median, Minuten)	70
postoperativer Aufenthalt (Median, Tage)	8
akute Eingriffe (in Prozent)	5,7
Antibiotikaprophylaxe (in Prozent) ja	45,0

2.4.2 Detailergebnisse

Für das Jahr 2020 wurden von 85 Krankenanstalten Daten zu 17.258 Operationen übermittelt. Im Nachbeobachtungszeitraum von 90 Tagen (bei oberflächlichen Infektionen von 30 Tagen) wurden 241 SSI bekannt gegeben. Das Entlassungsdatum war bei 15.835 Operationen bekannt.

Die kumulative Inzidenz der SSI betrug 1,4 Prozent pro 100 Operationen. Die Inzidenzdichte der im Krankenhaus erworbenen SSI lag bei 0,4 pro 1.000 postoperative Patiententage.

Von den insgesamt 241 SSI traten 75 (31 Prozent) während des stationären Aufenthalts auf, 134 (56 Prozent) wurden erst nach der Entlassung diagnostiziert. Bei 32 Infektionen (13 Prozent) wurde kein Entlassungsdatum angegeben. Bei fehlendem Entlassungsdatum ist keine Zuordnung der Infektionen zu stationär/poststationär möglich. Deshalb können diese Fälle bei der kumulativen Inzidenz, jedoch nicht bei der Inzidenzdichte (nur stationäre SSI) mitberücksichtigt werden.

Die untenstehende Tabelle 2.3 bietet einen Überblick zur kumulativen Inzidenz und Inzidenzdichte.

Tabelle 2.3: Kumulative Inzidenz und Inzidenzdichte von SSI nach HPRO-Operationen, 2020

	Anzahl OP	Anzahl SSI	Kumulative Inzidenz SSI (pro 100 OP) [95 %–KI]		Anzahl OP mit bekanntem Entlassungsdatum	Anzahl post- operativer Patiententage	Anzahl SSI während Aufenthalt	SSI (pos Pati	denzdichte (pro 1.000 toperative ententage) 95 %–KI]
gesamt	17.258	241	1,4	[1,2-1,6]	15.835	171.442	75	0,4	[0,3-0,5]

Quelle: BMSGPK, A-HAI

Die beiden folgenden Tabellen (siehe Tabelle 2.4 und Tabelle 2.5) stellen die kumulative Inzidenz sowie die Inzidenzdichte differenziert nach NHSN-Risikoindex dar. Dieser Index teilt chirurgische Patientinnen und Patienten anhand von drei Hauptrisikofaktoren (Wundkontaminationsklasse,

ASA-Score, Operationsdauer) in Kategorien zwischen 0 und 3 ein. Der Wert "0" bedeutet geringes Risiko. Definitionen zum Risikoindex und zu den Hauptrisikofaktoren sind in Kapitel 2.2 angeführt. Unterhalb der beiden Tabellen befindet sich eine zusammenfassende Abbildung beider Indikatoren je Risikoindex.

Von den 17.258 Operationen fielen 97 Prozent der Operationen in die beiden niedrigsten Risikoindizes 0 und 1 (11.238, 5.443). Die kumulative Inzidenz variiert je nach Risikoindex zwischen 0,0 und 5,9. Der höchste Wert trat mit 5,9 bei Risikoindex 2 auf – 30 SSI bei 511 Operationen. Der zweithöchste Wert wurde mit 2,2 bei Risikoindex 1 verzeichnet (siehe Tabelle 2.4).

Tabelle 2.4: Kumulative Inzidenz von SSI nach HPRO-Operationen, nach Risikoindex, 2020

NHSN-Risikoindex	Anzahl Krankenanstalten	Anzahl OP	Anzahl SSI		e Inzidenz SSI DP) [95 %–KI]
0	84	11.238	91	0,8	[0,7-1,0]
1	83	5.443	120	2,2	[1,8-2,6]
2	66	511	30	5,9	[4,1-8,3]
3	7	10	0	0,0	[0,0-27,8]
unbekannt	1	56	0	0,0	[0,0-6,4]
gesamt	85	17.258	241	1,4	[1,2-1,6]

Quelle: BMSGPK, A-HAI

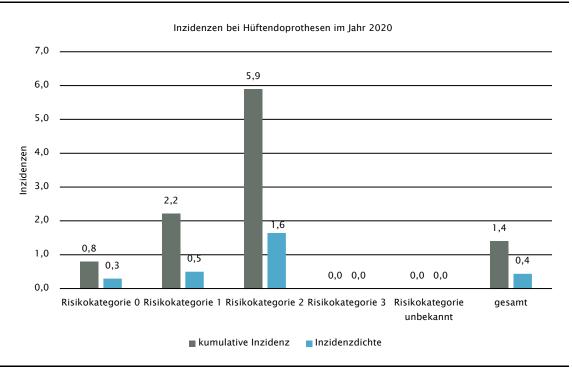
Für die Inzidenzdichte wurden 75 SSI berücksichtigt, die während des stationären Aufenthalts aufgetreten sind. Bei Risikoindex 2 wurde mit 1,6 (14 SSI bei 8.515 Patiententagen) der höchste Wert gemessen. Von den insgesamt 171.442 Patiententagen fielen nur 277 in Risikoindex 3 (siehe Tabelle 2.5).

Tabelle 2.5: Inzidenzdichte von SSI nach HPRO-Operationen, nach Risikoindex, 2020

NHSN-Risikoindex	Anzahl Krankenanstalten	Anzahl post- operativer Patiententage	Anzahl SSI während Aufenthalt	Inzidenzdichte postoperative F [95 %	Patiententage)
0	84	94.999	28	0,3	[0,2-0,4]
1	83	66.639	33	0,5	[0,4-0,7]
2	66	8.515	14	1,6	[1,0-2,8]
3	7	277	0	0,0	[0,0-13,7]
unbekannt	1	1.012	0	0,0	[0,0-3,8]
gesamt	85	171.442	75	0,4	[0,3-0,5]

Quelle: BMSGPK, A-HAI

Abbildung 2.2: Kumulative Inzidenz und Inzidenzdichte nach HPRO-Operationen, nach Risikoindex, 2020



Abhängig von der mikrobiologischen Kontamination des Operationsgebiets ist bei jeder Operation die Wundkontaminationsklasse anzugeben. Von den insgesamt 17.258 Operationen wurden 99,3 Prozent als "sauber" klassifiziert. Bei 32 Operationen, das sind 0,2 Prozent aller Operationen, wurde die Wundkontaminationsklasse "septisch oder infiziert" dokumentiert. Die Klassifizierung wurde für alle 17.258 Operationen vorgenommen (siehe Tabelle 2.6).

Tabelle 2.6: Wundkontaminationsklasse HPRO-Operationen, 2020

Wundkontaminationsklasse	Operationen	Prozent
sauber	17.129	99,3
sauber-kontaminiert	26	0,1
kontaminiert	15	0,1
septisch oder infiziert	32	0,2
unbekannt	56	0,3
gesamt	17.258	100

Quelle: BMSGPK, A-HAI

Bei allen 241 SSI erfolgte eine Einstufung nach Infektionstiefe. Wie in der folgenden Tabelle 2.7 und in Abbildung 2.3 dargestellt, wurden 47 Wundinfektionen (19,5 Prozent) als oberflächlichinzisional (z. B. Haut oder subkutanes Gewebe) diagnostiziert. 19,5 Prozent der SSI entfallen auf

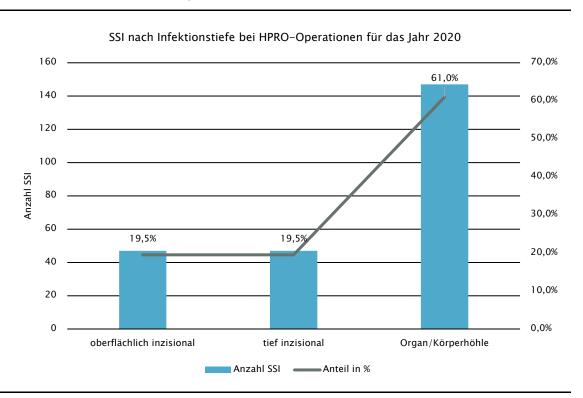
die Kategorie tief-inzisional (z. B. Faszie oder Muskel). 61 Prozent der SSI befinden sich außerhalb der Einschnittstelle, wie etwa in Körperhöhlen, stehen aber in Zusammenhang mit der Operation.

Tabelle 2.7: Infektionen nach Tiefe, HPRO-Operationen, 2020

Infektionen nach Tiefe	SSI	Prozent		
oberflächlich-inzisional	47	19,5		
tief-inzisional	47	19,5		
Organ/Körperhöhle	147	61,0		
unbekannt	0	0		
gesamt	241	100		

Quelle: BMSGPK, A-HAI

Abbildung 2.3: Infektionen nach Tiefe, HPRO-Operationen, 2020



Quelle: BMSGPK, A-HAI

Die Dringlichkeit der Operation sowie die Antibiotikaprophylaxe wurden in Kapitel 2.4.1 angeführt. Die Details sind den beiden folgenden Tabellen (siehe Tabelle 2.8 und Tabelle 2.9) zu entnehmen.

Bei 46 Prozent der Eingriffe war nicht angegeben, ob diese geplant oder akut durchgeführt wurden. 48 Prozent der Operationen wurden als geplant angegeben, der Rest von 6 Prozent fiel auf akut durchgeführte Operationen. Die Information zur Art des Eingriffs kann derzeit nicht für eine differenziertere Darstellung der HPRO-Operationen herangezogen werden.

Tabelle 2.8: Art der Eingriffe, HPRO-Operationen, 2020

Art der Eingriffe	Operationen	Prozent
geplant	8.287	48
akut	987	6
unbekannt	7.984	46
gesamt	17.258	100

Bei einem großen Teil der Operationen (9.249) fehlte die Information, ob eine Antibiotikaprophylaxe durchgeführt wurde oder nicht. Jene Fälle mit Dokumentation ergeben, dass bei 45 Prozent der HPRO-Operationen eine Prophylaxe erfolgte und dass bei 1 Prozent keine durchgeführt wurde.

Tabelle 2.9: Antibiotikaprophylaxe bei HPRO-Operationen, 2020

	Operationen	Prozent
durchgeführt	7.765	45
nicht durchgeführt	244	1
unbekannt	9.249	54
gesamt	17.258	100

Quelle: BMSGPK, A-HAI

2.5 Ergebnisse Cholezystektomie (CHOL)

Die Cholezystektomie ist ein chirurgisches Verfahren zur Entfernung der Gallenblase. Meist erfolgt die Cholezystektomie aufgrund von Beschwerden bei Gallensteinen (z. B. Cholezystitis, Koliken, biliäre Pankreatitis). Der Eingriff kann offen oder laparoskopisch erfolgen, wobei in Österreich in knapp 90 Prozent der Fälle die laparoskopische Methode zum Einsatz kommt. Aufgrund des unterschiedlichen Case Mix, je nach Operationstechnik, ist es international üblich, die beiden Techniken bzgl. SSI jeweils getrennt voneinander zu betrachten.

2.5.1 Überblick

- » 11.896 Operationen, davon:
 - » 10.440 laparoskopisch
 - » 1.456 offen operiert
- » kumulative Inzidenz gesamt: 1,3 Prozent (SSI pro 100 Operationen):
 - » laparoskopisch 1,0 Prozent
 - » offen operiert 3,8 Prozent

- » Inzidenzdichte gesamt: 1,4 im Krankenhaus erworbene SSI pro 1.000 postoperative Patiententage:
 - » laparoskopisch 0,9
 - » offen operiert 3,4

Die Charakteristika der Patientinnen und Patienten, die einer CHOL unterzogen wurden, sind in der untenstehenden Tabelle 2.10 dargestellt.

Tabelle 2.10: Charakteristika der Patientinnen und Patienten mit einer CHOL, 2020

Charakteristika	gesamt	laparoskopisch	offen operiert
Geschlecht (m:w)	0,7	0,6	0,9
Alter (Median, Jahre)	58	57	67
postoperative Mortalität in KA (in Prozent)	0,5	0,3	2,0
kontaminierte/verunreinigte OP (in Prozent)	22	20	34
Operationsdauer (Median, Minuten)	64	62	81
postoperativer Aufenthalt (Median, Tage)	4	4	6
akute Eingriffe (in Prozent)	6	3	23
Antibiotikaprophylaxe (in Prozent) ja	14	13	21

Quelle: BMSGPK, A-HAI

2.5.2 Detailergebnisse

Für das Jahr 2020 wurden die Daten zu 11.896 Operationen von 86 Krankenanstalten übermittelt. Davon erfolgte der Eingriff bei 10.440 Personen laparoskopisch, bei 1.456 Personen offen. Das Entlassungsdatum war bei 10.078 Personen bekannt (8.832 laparoskopisch, 1.246 offen operiert).

Insgesamt wurden 158 SSI (102 laparoskopisch, 56 offen operiert) innerhalb von 30 Tagen nach Operation gemeldet. 80 SSI (51 Prozent) traten während des stationären Aufenthalts auf, 56 SSI (35 Prozent) wurden erst nach der Entlassung diagnostiziert. 22 Infektionen (14 Prozent) konnten aufgrund des fehlenden Entlassungsdatums nicht zugeordnet werden.

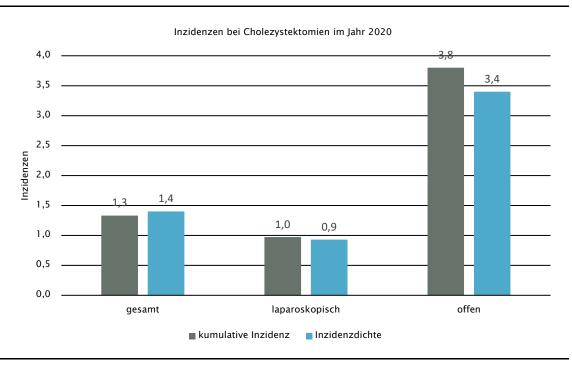
Die kumulative Inzidenz der SSI betrug 1,3 pro 100 Operationen. Der Anteil der postoperativen Wundinfektionen lag bei offenen Operationen bei 3,9 und bei laparoskopisch durchgeführten Operationen bei 1,0. Die Inzidenzdichte der im Krankenhaus erworbenen SSI lag bei 1,4 pro 1.000 postoperative Patiententage.

Tabelle 2.11 und Abbildung 2.4 bieten einen Überblick zur kumulativen Inzidenz und Inzidenzdichte für die CHOL gesamt sowie je Operationstechnik.

Tabelle 2.11: Kumulative Inzidenz und Inzidenzdichte von SSI nach CHOL, 2020

Indikator- operation	Anzahl OP	Anzahl SSI	Inz (pro	mulative cidenz SSI o 100 OP) 95 %–KI]	Anzahl OP mit bekanntem Entlassungs- datum	Anzahl post- operativer Patiententage	Anzahl SSI während Aufenthalt	SSI (p poste Patie	enzdichte oro 1.000 operative ntentage) 5 %–KI]
gesamt	11.896	158	1,3	[1,1-1,6]	10.078	56.336	80	1,4	[1,1-1,8]
laparoskopisch	10.440	102	1,0	[0,8-1,2]	8.832	45.285	42	0,9	[0,7-1,3]
offen operiert	1.456	56	3,8	[3,0-5,0]	1.246	11.051	38	3,4	[2,5-4,7]

Abbildung 2.4: Kumulative Inzidenz und Inzidenzdichte von SSI nach CHOL, 2020



Quelle: BMSGPK, A-HAI

Die drei folgenden Tabellen (gesamt Tabelle 2.12, laparoskopisch Tabelle 2.13, offen Tabelle 2.14) stellen die kumulative Inzidenz sowie die Inzidenzdichte differenziert nach dem NHSN-Risikoindex (von 0 bis 3, "0" bedeutet geringes Risiko) dar. Definitionen zum Risikoindex und zu den Hauptrisikofaktoren sind in Kapitel 2.2 angeführt.

Bei Betrachtung der gesamten Cholezystektomien variierte die kumulative Inzidenz von 0,7 (Risikoindex 0) bis 4,4 (Risikoindex 2). Nach den 1.134 Operationen in Risikoindex 2 traten 50 SSI auf. Für die Inzidenzdichte wurden die 80 SSI während des stationären Aufenthalts berücksichtigt. Bei Risikoindex 2 wurde mit 3,1 (31 SSI bei 9.965 Patiententagen) der höchste Wert gemessen.

Tabelle 2.12: Kumulative Inzidenz und Inzidenzdichte von SSI nach CHOL gesamt, nach Risikoindex, 2020

NHSN- Risikoindex	Anzahl KA	Anzahl OP	Anzahi SSI	Inz (pr	Kumulative Anzahl Anzahl SSI Inzidenz SSI post- während (pro 100 OP) operativer Aufenthalt [95 %-KI] Patienten- tage		Inzidenzdichte SSI (pro 1.000 post- operative Patiententage) [95 %-KI]		
0	85	7.375	50	0,7	[0,5-0,9]	27.183	16	0,6	[0,4-1,0]
1	85	3.096	53	1,7	[1,3-2,2]	16.768	28	1,7	[1,2-2,4]
2	76	1.134	50	4,4	[3,4-5,8]	9.965	31	3,1	[2,2-4,4]
3	49	166	5	3,0	[1,3-6,9]	1.817	5	2,8	[1,2-6,4]
unbekannt	2	125	0	0,0	[0,0-3,0]	603	0	0,0	[0,0-6,3]
gesamt	86	11.896	158	1,3	[1,1-1,6]	56.336	80	1,4	[1,1-1,8]

8 Prozent der laparoskopisch durchgeführten Operationen wurden in den beiden oberen Risikoindizes 2/3 kategorisiert. Die höchste Inzidenz von SSI lag bei Risikoindex 2. Nach 756 Operationen traten 19 SSI insgesamt bzw. 9 während des stationären Aufenthalts auf (siehe Tabelle 2.13).

Tabelle 2.13: Kumulative Inzidenz und Inzidenzdichte von SSI nach CHOL laparoskopisch, nach Risikoindex, 2020

NHSN– Risikoindex	Anzahl KA	Anzahl OP	Anzahl SSI	Inz (pre	mulative idenz SSI o 100 OP) 05 %–KI]	Anzahl post- operativer Patiententage	Anzahl SSI während Aufenthalt	(pro Pat	enzdichte SSI 1.000 post- operative liententage) [95 %–KI]
0	83	6.858	45	0,7	[0,5-0,9]	25.100	15	0,6	[0,4-1,0]
1	83	2.731	36	1,3	[1,0-1,8]	13.801	16	1,2	[0,7-1,9]
2	71	756	19	2,5	[1,6-3,9]	5.478	9	1,6	[0,9-3,1]
3	41	93	2	2,2	[0,6-7,5]	890	2	2,2	[0,6-8,2]
unbekannt	1	2	0	0,0	[0,0-65,8]	16	0	0,0	[0,0-193,6]
gesamt	83	10.440	102	1,0	[0,8-1,2]	45.285	42	0,9	[0,7-1,3]

Quelle: BMSGPK, A-HAI

Bei der offen durchgeführten Operation ist das Risiko für eine SSI weitaus höher als beim laparoskopischen Eingriff. Dies spiegelt auch der Anteil jener Operationen wider, der in den beiden höheren Risikoindizes 2/3 kategorisiert wurde – 8 Prozent (bei laparoskopischer OP) versus 31 Prozent (bei offener OP). Der höchste Wert wurde bei beiden Indikatoren in Risikoindex 2 berechnet (siehe Tabelle 2.14).

Tabelle 2.14: Kumulative Inzidenz und Inzidenzdichte von SSI nach CHOL offen operiert, nach Risikoindex, 2020

NHSN- Risikoindex	Anzahl KA	Anzahl OP	Anzahl SSI	SSI (p	Kumulative Inzidenz SSI (pro 100 OP) [95 %-KI] post- operativer Patienten- tage Anzahl SSI während Aufenthalt		Inzidenzdichte SSI (pro 1.000 post- operative Patiententage) [95 %-KI]		
0	49	517	5	1,0	[0,4-2,2]	2.083	1	0,5	[0,1-2,7]
1	63	365	17	4,7	[2,9-7,3]	2.967	12	4,0	[2,3-7,1]
2	62	378	31	8,2	[5,8-11,4]	4.487	22	4,9	[3,2-7,4]
3	32	73	3	4,1	[1,4-11,4]	927	3	3,2	[1,1-9,5]
unbekannt	1	123	0	0,0	[0,0-3,0]	587	0	0,0	[0-6,5]
gesamt	78	1.456	56	3,8	[3,0-5,0]	11.051	38	3,4	[2,5-4,7]

Die Wundkontaminationsklasse bezieht sich auf die mikrobiologische Kontamination des Operationsgebietes. Von 11.896 Operationen wurde bei 1.157 Operationen die höchste Wundkontaminationsklasse "septisch oder infiziert" diagnostiziert. Der Anteil dieser Kategorie ist bei der offenen Operationstechnik mit 20 Prozent höher als bei der laparoskopischen mit 8 Prozent. 77 Prozent aller Eingriffe wurden der Kategorie "sauber-kontaminiert" zugeordnet (siehe Tabelle 2.15).

Tabelle 2.15: Wundkontaminationsklasse CHOL, 2020

Wundkontaminations- klasse	Anzahl OP gesamt	Anzahl OP laparoskopisch	Anzahl OP offen operiert	Prozent gesamt	Prozent laparoskopisch	Prozent offen operiert
sauber	0	0	0	0	0	0
sauber-kontaminiert	9.189	8.346	843	77	80	58
kontaminiert	1.427	1.235	192	12	12	13
septisch oder infiziert	1.157	859	298	10	8	20
unbekannt	123	0	123	1	0	8
gesamt	11.896	10.440	1.456	100	100	100

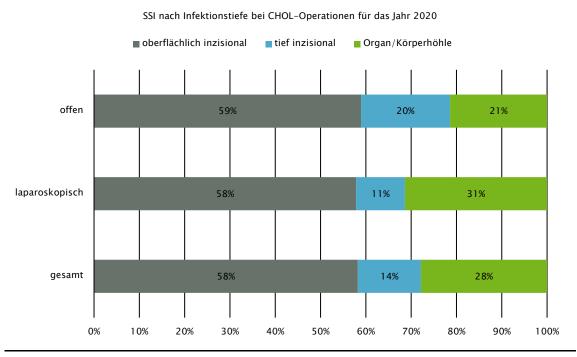
Quelle: BMSGPK, A-HAI

Wie in der folgenden Tabelle 2.16 und Abbildung 2.5 ersichtlich, fielen gesamtbetrachtet bei der Unterteilung der 158 SSI nach Infektionstiefe 58 Prozent auf oberflächlich-inzisionale Infektionen (z. B. Haut oder subkutanes Gewebe). Von Infektionen, die die tieferen Gewebe des Einschnitts betreffen (z. B. Faszie oder Muskel), wurden 14 Prozent gemeldet. Ein nicht unerheblicher Teil von 28 Prozent fiel auf Infektionen, die andere Teile als die Einschnittstelle (z. B. Organe oder Körperhöhlen) betreffen. Wenn man sich die Art der Operation ansieht ist ersichtlich, dass beim Großteil der laparoskopisch durchgeführten Operation weniger Infektionen auftreten.

Tabelle 2.16: Infektionen nach Tiefe, CHOL, 2020

Infektionen nach Tiefe	SSI gesamt	SSI laparoskopisch	SSI offen operiert	Prozent gesamt	Prozent laparoskopisch	Prozent offen operiert
oberflächlich-inzisional	92	59	33	58	58	59
tief-inzisional	22	11	11	14	11	20
Organ/Körperhöhle	44	32	12	28	31	21
unbekannt	0	0	0	0	0	0
gesamt	158	102	56	100	100	100

Abbildung 2.5: Infektionen nach Tiefe, CHOL, 2020



Quelle: BMSGPK, A-HAI

Die Dringlichkeit der Operation sowie die Antibiotikaprophylaxe wurden in Kapitel 2.5.1 angeführt. Die Details sind den beiden folgenden Tabellen zu entnehmen.

Sowohl die Dringlichkeit der Operation als auch die Antibiotikaprophylaxe wurde bei der Indikatoroperation HPRO überwiegend als "unbekannt" angegeben. Ebenso verhält es sich auch bei der Indikatoroperation CHOL.

Bei 65 Prozent der CHOL war die Dringlichkeit der Operation als "unbekannt" angegeben. 29 Prozent der Operationen wurden als geplant, 6 Prozent als akut dokumentiert (siehe Tabelle 2.17).

Tabelle 2.17: Art der Eingriffe, CHOL, 2020

Art der Eingriffe	Anzahl OP gesamt	Anzahl OP laparoskopisch	Anzahl OP offen operiert	Prozent gesamt	Prozent laparoskopisch	Prozent offen operiert
geplant	3.428	3.138	290	29	30	20
akut	664	331	333	6	3	23
unbekannt	7.804	6.971	833	65	67	57
gesamt	11.896	10.440	1.456	100	100	100

Quelle: BMSGPK, A-HAI

Bei einem großen Teil der Operationen ist nicht bekannt, ob eine Antibiotikaprophylaxe durchgeführt wurde. Bei 14 Prozent erfolgte eine Prophylaxe, während bei 16 Prozent keine durchgeführt wurde (siehe Tabelle 2.18).

Tabelle 2.18: Antibiotikaprophylaxe bei CHOL, 2020

Antibiotikaprophylaxe	gesamt	laparoskopisch	offen operiert	Prozent gesamt	Prozent laparoskopisch	Prozent offen operiert
durchgeführt	1.662	1.363	299	14	13	21
nicht durchgeführt	1.849	1.776	73	16	17	5
unbekannt	8.385	7.301	1.084	70	70	74
gesamt	11.896	10.440	1.456	100	100	100

Quelle: BMSGPK, A-HAI

2.6 Empfehlungen zur Dokumentation von SSI

Empfehlungen zur Erfassung der Protokollinhalte

Die Inzidenzdichte beinhaltet ausschließlich SSI während des stationären Aufenthalts. Um diese Zuordnung stationär/poststationär vornehmen zu können, muss das Datenfeld "hospital discharge" befüllt sein. Bei fehlendem Entlassungsdatum muss die Infektion aus der Berechnung der Inzidenzdichte ausgeschlossen werden. Bei der Hüftprothese fehlt die Information in 14 Prozent, bei der Cholezystektomie ebenfalls in 14 Prozent der SSI. Das Datenfeld "hospital discharge" sollte bei Auftritt einer Infektion verpflichtend befüllt werden.

Die Datenfelder zum Thema <u>Dringlichkeit der Operation</u> (urgent no/yes/unknown) können derzeit nicht für Auswertungen herangezogen werden, da bei mehr als der Hälfte der Operationen (CHOL 65 Prozent) bzw. fast der Hälfte der Operationen (HPRO 46 Prozent) "unbekannt" angegeben

wurde. Insbesondere für die Indikatoroperation HPRO wäre eine zusätzliche Differenzierung der Ergebnisse nach akut/geplant sinnvoll.

Das Datenfeld <u>Antibiotikaprophylaxe</u> (Prophylaxis) ist ebenso bei mehr als der Hälfte (CHOL 70 Prozent, HPRO 54 Prozent) der Indikatoroperationen mit "unbekannt" befüllt.

Eine differenzierte Dokumentation (no/yes) der beiden Datenfelder "Dringlichkeit der Operation" und "Antibiotikaprophylaxe" wird empfohlen.

Empfehlungen zur Surveillance

In der Webapplikation von KISS (webkess) gilt der "Austria Export" als Freigabe für KISS, um die Datenübermittlung an das BMSGPK vorzunehmen. Dieser muss von der Krankenanstalt bei Datenabschluss aktiviert werden. Der deaktivierte "Austria Export" ist mittlerweile der häufigste Grund für gänzlich fehlende Daten einer Krankenanstalt in A-HAI. KISS hat im webkess bereits eine Erinnerungsfunktion eingefügt. Krankenanstalten, die KISS verwenden, sollten das Thema zwingend als Fixpunkt im Datenerhebungsprozess berücksichtigen.

Eine zu geringe <u>Vollzähligkeit der Daten</u> (<90 Prozent) war häufig durch notwendige Optimierungen des Datenerhebungsprozesses begründet. Für das Hygieneteam sollte ein technischer Zugang zu potenziellen Fällen für die Surveillance bestehen. Eine Abhängigkeit von Meldungen durch die jeweiligen Abteilungen ist nicht sinnvoll. Ein jährlicher Check der Datenvollzähligkeit vor Datenabschluss durch das Hygieneteam sollte unbedingt erfolgen.

Empfehlung zu den Indikatoroperationen

Mit Rahmenrichtlinie 2.0 wurden die postoperativen Wundinfektionen (SSI) für die Indikatoroperation Sectio caesarea aufgenommen, die ab dem Datenjahr 2024 zu melden sind.

3 Surveillance von HAI auf Intensivstationen

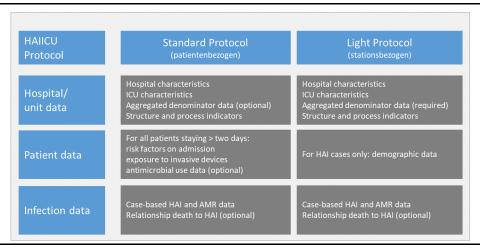
Kapitel 3 beinhaltet alle wichtigen Informationen zur österreichweiten Erhebung der Gesundheitssystem-assoziierten Infektionen, auch ICU-assoziierte Infektionen genannt, auf Intensivstationen. Kapitel 3.1 und 3.2 beschäftigen sich mit der Methodik und den grundlegenden Definitionen und Indikatoren. Die Beteiligung, auch je Netzwerk, wird in Kapitel 3.3 dargestellt, die Ergebnispräsentation erfolgt in Kapitel 3.4.

3.1 Methodik

Für den vorliegenden Bericht wurden Daten des Surveillance-Jahres 2020 eingeschlossen. Die Datenerfassung erfolgte prospektiv von Patientinnen und Patienten mit intensivmedizinischer Behandlung (ICU, keine IMCU). Es sind ausschließlich Fälle beinhaltet, die innerhalb eines It. Rahmenrichtlinie anerkannten Surveillance-Netzwerks erfasst und vom jeweiligen Netzwerk über das BMSGPK-Upload-System via CSV-Datei zur Verfügung gestellt wurden. Abteilungen, die zwar Nennerdaten, jedoch keine einzige Infektion im gesamten Datenjahr erfasst haben, wurden von der Berechnung ausgeschlossen.

Die Datenerfassung in den Krankenanstalten erfolgt je nach Surveillance-System unterschiedlich – über einen Fragebogen, eine Online-Datenbank, das Krankenhaus-Informationssystem oder direkt über das Intensivdokumentationssystem. Die Daten werden entweder patientenbezogen (ANISS, ASDI) oder stationsbezogen (ANISS, KISS, NISS) analog zum HAIICU Protokoll des ECDC erfasst. (ECDC 2015) Der grundsätzliche Unterschied liegt darin, dass beim Standard Protocol die "Patientendaten" für alle Patientinnen und Patienten (mit Verweildauer > 2 Tage), beim Light Protocol nur bei Infektion erhoben werden und die Nennerdaten (denominator data, z. B. Anzahl Aufenthalte) deshalb summarisch zu dokumentieren sind. Die einzelnen Inhalte sind in der folgenden Abbildung 3.1 ersichtlich.

Abbildung 3.1: HAIICU Protokoll



Quelle: BMSGPK nach ECDC 2015

Alle Daten, die an das BMSGPK übermittelt wurden, entsprechen grundsätzlich dem HAIICU Protokoll von ECDC (2015). Definitionsgemäß werden Infektionen erst ab zwei Tagen nach Aufnahme als HAI dokumentiert. Einzig bei KISS und NISS fehlen die Anzahl der Neuzugänge mit Einschränkung der Verweildauer auf über zwei Tage. Wenn nun die Nennerdaten (denominator data) nicht nach <=/>
/> 2 Tagen differenziert, sondern nur in Summe herangezogen werden, sind die dargestellten Raten und Inzidenzdichten niedriger. Bei den Ergebnissen in Kapitel 3.4 wird deshalb bei den betroffenen Indikatoren Bezug darauf genommen, welche Nennerdaten (Standard, Light) eingeschlossen wurden (Light = keine Differenzierung der Aufenthaltsdauern).

Die eingegangenen Daten wurden im BMSGPK ausgewertet. Eine Beschreibung der einbezogenen Datenfelder der Protokolle befindet sich im Anhang.

3.2 Definitionen und Indikatoren

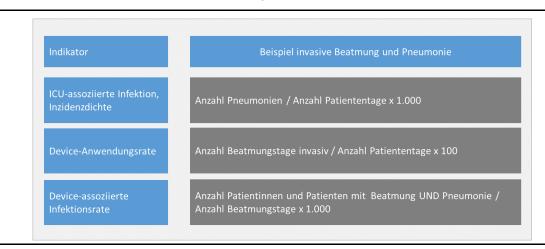
Grundsätzlich werden die Infektionen Pneumonie, Bakteriämie (bakterielle Besiedelung im Blutkreislauf) und HWI betrachtet.

Die Analyse dazu beinhaltet folgende Fragestellungen:

- » Wie häufig traten ICU-assoziierte Infektionen in Form von Pneumonie, Bakteriämie und HWI auf? (Inzidenzdichte)
- » Wie h\u00e4ufig kamen ZVK, invasive Beatmung und HWI (auch Devices genannt) zum Einsatz? (Device-Anwendungsrate)
- » Wie h\u00e4ufig traten die oben genannten Infektionen in Zusammenhang mit einem Device auf? (Device-assoziiert)

Die folgende Abbildung 3.2 beinhaltet am Beispiel der Pneumonie die entsprechenden Indikatoren.

Abbildung 3.2: HAI auf Intensivstationen, Überblick und Beispiele für Indikatoren



Quelle: BMSGPK nach ECDC 2015

Eine Infektion gilt dann als ICU-assoziiert, wenn sie nach mehr als 48 Stunden auf der Intensivstation auftritt. Das bedeutet, dass Infektionen ab Tag 3 nach der Aufnahme auf der Intensivstation einbezogen werden. Der Tag der Aufnahme auf die Intensivstation wird als Tag 1 gezählt. Formel: Infektionsdatum minus Aufnahmedatum plus 1.

Eine Infektion gilt dann als Device-assoziiert, wenn das entsprechende Device am Infektionstag bereits zumindest 48 Stunden (3. Tag), auch intermittierend, in Verwendung war.

Neben den oben angeführten Fragestellungen sind, wie auch bei SSI, die Charakteristika der Patientinnen und Patienten (z. B. Alter, Geschlecht) Teil der Auswertung.

3.3 Beteiligung und Vollständigkeit

Für das Jahr 2020 haben 186 Intensivstationen aus 86 Krankenanstalten Daten übermittelt – 51 Prozent patientenbezogen (95 Stationen) und 49 Prozent stationsbasiert (91 Stationen). Die Beteiligung je Netzwerk, inklusive der Zuordnung zum Surveillance-Prinzip, ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 3.1: Beteiligung (Anzahl Stationen) HAI ICU je Netzwerkbetreiber, 2020

Netzwerk	Patientenbezogen	Stationsbezogen
ANISS	16	
ASDI	79	
KISS		61
NISS		30
gesamt	95	91

Quelle: BMSGPK, A-HAI

Von 86 der 96 betroffenen Krankenanstalten mit ICU wurden für das Datenjahr 2020 Daten übermittelt (90 Prozent).

Die Gründe, warum von einige Krankenanstalten keine Daten für das Jahr 2020 übermittelt wurden, liegen nach Rückfrage darin, dass der Austria Export bei KISS nicht aktiviert wurde bzw. dass der Beginn einer Datenübermittlung erst ab dem Jahr 2021 bzw. dem Jahr 2022 erfolgt.

3.4 Ergebnisse

Kapitel 3.4 gibt einen Überblick über ICU-assoziierte Infektionen in Österreich im Jahr 2020. Es wurden Daten zu 66.325 Patientinnen und Patienten ausgewertet. Die Ergebnisse werden im Überblick und je Fragestellung (aus Kapitel 3.2) dargestellt.

3.4.1 Überblick

- » 66.325 Patientinnen und Patienten und 385.982 Patiententage insgesamt
- » 2.391 Infektionen bei 1.612 Patientinnen und Patienten
- » ICU-assoziierte Infektionen, Inzidenzdichte (pro 1.000 Patiententage): Bakteriämie 1,7; Pneumonie 2,4; Harnwegsinfektion 1,2
- » Device-Anwendungsrate: ZVK 90,2 Prozent; invasive Beatmung 48,8 Prozent; Harnwegskatheter (HWK) 59,7 Prozent
- » Device-assoziierte Infektionsrate: Bakteriämie 1,9 Prozent; Pneumonie 4,8 Prozent; HWI 2,7 Prozent

Die folgende Tabelle 3.2 enthält die Anzahl an Patientinnen bzw. Patienten (Neuzugänge) und die Patiententage, getrennt nach insgesamt und einer Aufenthaltsdauer von über zwei Tagen (Information zu >2 Tage nur für Standard Protocol vorhanden).

Tabelle 3.2: Überblick Patientenzahl, Patiententage, 2020

Patientinnen und Patienten, Patiententage	Standard Protocol	Light Protocol	Gesamt
Patientinnen und Patienten gesamt	32.757	33.568	66.325
Patientinnen und Patienten > 2 Tage	19.389		19.389
Patiententage gesamt	210.048	175.934	385.982
Patiententage > 2 Tage	187.271		187.271

Quelle: BMSGPK, A-HAI

Die Charakteristika der Patientinnen und Patienten auf einer Intensivstation sind in der untenstehenden Tabelle 3.3 dargestellt. Es wurden die eingegebenen Informationen von 19.389 Patientinnen und Patienten einbezogen (nur Daten der patientenbezogenen Surveillance – Standard Protocol). Bezogen auf die 19.389 erfassten Patientinnen und Patienten wurden insgesamt mehr Männer als Frauen dokumentiert. Das mediane Alter betrug 69 Jahre, die Mortalität 12,4 Prozent.

Tabelle 3.3: Charakteristika der Patientinnen und Patienten auf einer Intensivstation, 2020

Charakteristika	Gesamt
Geschlecht (m:w)	1,5
Alter (Median, Jahre)	69
Mortalität ICU (in Prozent)	12,4
Antibiotika bei Aufnahme (in Prozent)	
mit Antibiotika	52,4
ohne Antibiotika	45,5
unbekannt	2,1
Immunsuppression (in Prozent)	
mit Immunsuppression	3,4
ohne Immunsuppression	75,5
unbekannt	21,1
Trauma (in Prozent)	
mit Trauma	9,9
ohne Trauma	69,1
unbekannt	21,0

Grundlage: Nennerdaten patientenbezogen;

Quelle: BMSGPK, A-HAI

In Tabelle 3.4 wird der Aufnahmegrund auf die ICU sowie in Tabelle 3.5 die Herkunft der Patientinnen und Patienten angegeben. 47 Prozent der Patientinnen und Patienten wurden aus einem medizinischen Grund auf die Intensivstation aufgenommen. Dies bedeutet, es erfolgte keine Operation innerhalb einer Woche nach Aufnahme auf die Intensivstation. Eine geplante Operation war bei 26 Prozent der Patientinnen und Patient der Grund für die Aufnahme (mindestens 24 h vorher geplant), eine akute Operation bei 21,1 Prozent.

Tabelle 3.4: Aufnahmegrund ICU, 2020

Aufnahmegrund ICU	Anzahl	Anteil in Prozent
medizinischer Grund	9.111	47,0
geplante Operation	5.043	26,0
akute Operation	4.086	21,1
Aufnahmegrund unbekannt	1.149	5,9
gesamt	19.389	100

 $Grundlage: Nennerdaten \ patientenbezogen;\\$

Quelle: BMSGPK, A-HAI

Der größte Teil der Patientinnen und Patienten wurde von einer anderen Krankenhausabteilung auf die Intensivstation verlegt. Der geringste Teil entfällt auf die Langzeitpflege bzw. andere Intensivstationen (siehe Tabelle 3.5).

Tabelle 3.5: Herkunft der Patientinnen und Patienten, 2020

Herkunft der Patientinnen und Patienten	Anzahl	Anteil in Prozent
Langzeitpflege	75	0,4
andere Abteilung	11.172	57,6
andere ICU	1.342	6,9
Zuhause	2.001	10,3
andere, unbekannt	4.799	24,8
gesamt	19.389	100

Grundlage: Nennerdaten patientenbezogen;

Quelle: BMSGPK, A-HAI

Die antimikrobielle Indikation (z. B. empirische Behandlung, Prophylaxe) konnte aufgrund der geringen Datenübermittlung von nur 3,6 Prozent nicht berechnet werden.

3.4.2 ICU-assoziierte Infektionen

Im vorliegenden Kapitel werden alle gemeldeten ICU-assoziierten Infektionen im Detail (Ort der Infektion) und mittels der Infektionsdichte dargestellt.

Insgesamt traten 2.391 Infektionen (Standard und Light Protocol) auf, wobei laut Standard Protocol 1.703 Infektionen bei 1.135 Personen festgestellt wurden.

Als häufigste HAI mit 36,0 Prozent bezogen auf alle Infektionen (Standard und Light Protocol) wurde die Pneumonie gemeldet. Auf die Bakteriämie fielen 25,2 Prozent und auf die Harnwegsinfektion 18,8 Prozent (siehe Tabelle 3.6).

Tabelle 3.6: Überblick Ort der Infektion (Standard und Light Protocol), 2020

Ort der Infektion	Anzahl	Anteil in Prozent	
Bakteriämie (durch Labor bestätigte primäre Sepsis)	603	25,2 % 9,0 %	
Katheter-assoziierte Infektion ²	214		
lokale Infektion des Gefäßkatheters (keine positive Blutkultur)	123		
systemische Infektion des Gefäßkatheters (keine positive Blutkultur)	66		
mikrobiologisch bestätigte Infektion des Gefäßkatheters (bei positiver Blutkultur)	25		
Pneumonien	861	36,0 %	
Pneumonie (unbekannte Unterkategorie)	51		
Pneumonie mit Erregernachweis aus minimal kontaminiertem Sekret	268		
Pneumonie mit Erregernachweis aus möglicherweise kontaminiertem Sekret	197		
Pneumonie mit Erregernachweis durch andere mikrobiologische Diagnostik	14		
Pneumonie mit Erregernachweis aus Sputum oder aus nicht-quantitativer Kultur des Atemwegssekrets	268		
Pneumonie ohne positiven mikrobiologischen Befund	63		
Harnwegsinfektion (HWI)	450	18,8 %	
symptomatische HWI (unbekannte Unterkategorie)	28		
symptomatische mikrobiologisch bestätigte HWI	402		
symptomatische mikrobiologisch nicht bestätigte HWI	20		
andere HAI	263	11,0 %	
gesamt	2.391	100 %	

Die ICU-assoziierten Infektionen werden als Inzidenzdichte dargestellt. Die Inzidenzdichte gibt die Häufigkeit von Infektionen bezogen auf 1.000 Patiententage an. Es werden sowohl Infektionen ohne als auch mit Device-Assoziation einbezogen (isolierte Device-assoziierte Infektionen sind in Kapitel 3.4.4 dargestellt).

In den beiden folgenden Tabellen wird die Inzidenzdichte einerseits für Aufenthalte unter zwei Tagen (Standard und Light Protocol) und andererseits bei Aufenthalten über zwei Tagen (Standard Protocol) ausgewiesen. Die drei größten ICU-Kategorien (medizinisch, gemischt, chirurgisch) werden getrennt angezeigt. Wie in Tabelle 3.7 ersichtlich, wurde die höchste Inzidenzdichte bei Pneumonie mit 2,4 bzw. Bakteriämie mit 1,7 pro 1.000 Patiententage gemessen.

2

nur im Standard-Protocol vorhanden

Tabelle 3.7: ICU-assoziierte Infektionen, Inzidenzdichte (Standard und Light Protocol), 2020

Infektion	Anzahl Infektionen	Anzahl Patiententage gesamt	Inzidenzdichte	KI
Bakteriämie (gesamt)	603	362.182	1,7	1,5-1,8
Bakteriämie (medizinisch)	113	71.020	1,6	1,3-1,9
Bakteriämie (gemischt)	86	54.684	1,6	1,3-1,9
Bakteriämie (chirurgisch)	334	181.688	1,8	1,7-2,0
Katheter-assoziierte Infektionen (gesamt) ³	214	362.182	0,6	0,5-0,7
Katheter-assoziierte Infektionen (medizinisch)	50	71.020	0,7	0,5-0,9
Katheter-assoziierte Infektionen (gemischt)	0	54.684	0,0	0,0-0,1
Katheter-assoziierte Infektionen (chirurgisch)	149	181.688	0,8	0,7-1,0
Pneumonie (gesamt)	861	363.205	2,4	2,2-2,5
Pneumonie (medizinisch)	106	71.020	1,5	1,2-1,8
Pneumonie (gemischt)	104	55.707	1,9	1,5-2,3
Pneumonie (chirurgisch)	532	181.688	2,9	2,7-3,2
HWI (gesamt)	450	361.158	1,2	1,1-1,4
HWI (medizinisch)	49	71.020	0,7	0,5-0,9
HWI (gemischt)	24	54.684	0,4	0,3-0,7
HWI (chirurgisch)	281	180.664	1,6	1,4-1,7

Tabelle 3.8: ICU-assoziierte Infektionen, Inzidenzdichte (Standard Protocol), 2020

Infektion	Anzahl Infektionen	Anzahl Patiententage (>2d)	Inzidenzdichte	KI
Bakteriämie (gesamt)	369	186.248	2,0	1,8-2,2
Bakteriämie (medizinisch)	79	45.139	1,8	1,4-2,2
Bakteriämie (gemischt)	0	0		
Bakteriämie (chirurgisch)	270	130.461	2,1	1,8-2,3
Katheter-assoziierte Infektionen (gesamt)	214	186.248	1,1	1,0-1,3
Katheter-assoziierte Infektionen (medizinisch)	50	45.139	1,1	1,8-1,5
Katheter-assoziierte Infektionen (gemischt)	0	0		
Katheter-assoziierte Infektionen (chirurgisch)	149	130.461	1,1	1,0-1,3
Pneumonie (gesamt)	536	187.271	2,9	2,6-3,1
Pneumonie (medizinisch)	88	45.139	1,9	1,6-2,4
Pneumonie (gemischt)	9	1.023	8,8	1,6-16,6
Pneumonie (chirurgisch)	403	130.461	3,1	2,8-3,4
HWI (gesamt)	338	185.224	1,8	1,6-2,0
HWI (medizinisch)	44	45.139	1,0	0,7-1,3
HWI (gemischt)	0	0		
HWI (chirurgisch)	243	129.437	1,9	1,7-2,1

Für die Bakteriämie (durch Labor bestätigte primäre Sepsis) ist auch der Ursprung der Infektion dokumentiert. Wie in der folgenden Tabelle 3.9 ersichtlich, trat die Bakteriämie zu 42 Prozent aufgrund eines zentralen Venenkatheters (ZVK) auf. Bei 31 Prozent waren über den Ursprung keine Daten vorhanden.

Tabelle 3.9: Ursprung der positiven Blutkultur (Standard und Light Protocol), 2020

Quelle der Bakteriämie	Anzahl	Anteil in Prozent
zentraler Venenkatheter	253	42,0
keine Angabe / unbekannt	187	31,0
pulmonale Infektion	40	6,6
arterieller Katheter	33	5,5
Harnwegsinfektion	24	4,0
andere Infektion	22	3,6
peripherer Venenkatheter	17	2,8
Infektion Verdauungstrakt	14	2,3
Haut-/Weichteilinfektion	11	1,8
postoperative Wundinfektion	2	0,3
Katheter (Typ unbekannt)	0	0,0
keine der genannten, unbekannte Herkunft	0	0,0
sekundär zu anderer Stelle (primär unbekannt)	0	0,0
gesamt	603	100 %

3.4.3 Device-Anwendungsrate

Die Device-Anwendungsrate gibt den prozentualen Anteil der Patiententage an, an denen ein bestimmtes Device vorhanden war. Ein Device ist ein Medizinprodukt bzw. eine medizinische Unterstützungsmaßnahme. Die Anwendungsrate wird in der folgenden Tabelle 3.10 für drei Devices dargestellt:

- » zentraler Venenkatheter (ZVK)
- » invasive Beatmung mit Tubus oder Tracheostoma (INV)
- » Harnwegskatheter (HWK)

Da sich diese Information auf alle Patientinnen und Patienten mit einer Verweildauer von über zwei Tagen bezieht, ist die Anwendungsrate nur bei Verwendung des Standard Protocol verfügbar.

An 90,2 Prozent der Patiententage war ein ZVK und an 59,7 Prozent der Patiententage ein Harnwegskatheter vorhanden. Patientinnen und Patienten waren an 48,8 Prozent aller Patiententage invasiv beatmet (siehe Tabelle 3.10).

Ein Device gilt als Risikofaktor für die Entwicklung einer HAI. Für die Interpretation von ICU-assoziierten Infektionen ist die Device-Anwendungsrate deshalb ein wichtiger Parameter.

Tabelle 3.10: Device-Anwendungsraten, 2020

	Anzahl ICU	Patiententage*	Devicetage	Anwendungsrate in Prozent	KI
ZVK-Anwendungsrate (gesamt)	94	186.248	167.912	90,2	90,0-90,3
ZVK-Anwendungsrate (medizinisch)	24	45.139	39.416	87,3	87,0-87,6
ZVK-Anwendungsrate (chirurgisch)	65	130.461	118.464	90,8	90,6-91,0
INV-Anwendungsrate (gesamt)	94	187.271	91.390	48,8	48,6-49,0
INV-Anwendungsrate (medizinisch)	24	45.139	24.702	54,7	54,3-55,2
INV-Anwendungsrate (chirurgisch)	65	130.461	62.884	48,2	47,9-48,5
HWK-Anwendungsrate (gesamt)	87	185.224	110.627	59,7	59,5-59,9
HWK-Anwendungsrate (medizinisch)	23	45.139	27.762	61,5	61,1-62,0
HWK-Anwendungsrate (chirurgisch)	59	129.437	76.962	59,5	59,2-59,7

^{*} minus jener mit keiner Dokumentation zum jeweiligen Device

Grundlage: Nennerdaten patientenbezogen;

Quelle: BMSGPK, A-HAI

3.4.4 Device-assoziierte Infektionsrate

Die Device-assoziierte Infektionsrate stellt die Anzahl der Device-assoziierten Infektionen pro 1.000 Devicetage dar. Eine Infektion gilt dann als Device-assoziiert, wenn das entsprechende Device am Infektionstag bereits zumindest 48 Stunden (3. Tag), auch intermittierend, in Verwendung war. Folgende Kombinationen werden in der anschließenden Tabelle 3.11 dargestellt:

- » ZVK-assoziierte primäre BSI-Rate (Zentralvenenkatheter und Bakteriämie)
- » INV-assoziierte Pneumonierate (invasive Beatmung und Pneumonie)
- » HWK-assoziierte HW-Infektionsrate (HWK und HWI)

Tabelle 3.11: Device-assoziierte Infektionsraten, 2020

Device-assoziierte Infektion	Anzahl ICU	Device- tage	Device- assoziierte Infektionen (Episoden)	Infektions- rate in Prozent	KI
ZVK-assoziierte primäre BSI-Rate (gesamt)	94	167.912	327	1,9	1,7-2,2
ZVK-assoziierte primäre BSI-Rate (medizinisch)	24	39.416	72	1,8	1,5-2,3
ZVK-assoziierte primäre BSI-Rate (chirurgisch)	65	118.464	246	2,1	1,8-2,4
INV-assoziierte Pneumonierate (gesamt)	94	91.390	442	4,8	4,4-5,3
INV-assoziierte Pneumonierate (medizinisch)	24	24.702	77	3,1	2,5-3,9
INV-assoziierte Pneumonierate (chirurgisch)	65	62.884	336	5,3	4,8-5,9
HWK-assoziierte HW-Infektionsrate (gesamt)	87	110.627	300	2,7	2,4-3,0
HWK-assoziierte HW-Infektionsrate (medizinisch)	23	27.762	40	1,4	1,1-2,0
HWK-assoziierte HW-Infektionsrate (chirurgisch)	59	76.962	220	2,9	2,5-3,3

Grundlage: Nennerdaten patientenbezogen;

Quelle: BMSGPK, A-HAI

Die beatmungsassoziierte Pneumonie tritt mit einer Infektionsrate von 4,8 Prozent am häufigsten auf.

3.5 Empfehlungen zur Dokumentation von HAI auf ICU

Empfehlungen zur Erfassung der Protokollinhalte

Bezüglich der <u>Nennerdaten</u> (denominator data) fehlt von KISS und NISS die Anzahl der Neuzugänge und Patiententage mit Einschränkung der Verweildauer auf über zwei Tage. Die Verfügbarkeit dieser beiden Parameter würde die Aussagekraft der österreichweiten Ergebnisse zu ICU-assoziierten Infektionen stark erhöhen. Die Möglichkeit der Bereitstellung ist nicht möglich, da diese Netzwerke das Light Protocol verwenden.

Empfehlungen zur Surveillance

In der Webapplikation von KISS (webkess) gilt der "Austria Export" als Freigabe für KISS, um die Datenübermittlung an das BMSGPK vorzunehmen. Dieser muss von der Krankenanstalt bei Datenabschluss aktiviert werden. Der deaktivierte "Austria Export" ist mittlerweile, wie auch bei SSI, der häufigste Grund für gänzlich fehlende Daten einer Krankenanstalt in A-HAI. KISS hat im webkess bereits eine Erinnerungsfunktion eingefügt. Krankenanstalten, die KISS verwenden, sollten das Thema zwingend als Fixpunkt im Datenerhebungsprozess berücksichtigen.

4 Österreich im europäischen Vergleich

In Kapitel 4erfolgt eine Darstellung von Ergebnissen aus dem A-HAI-Projekt im Vergleich zu den Ergebnissen des europäischen HAI-Net (EU/EWR).

4.1 HAI-Net von ECDC

Neben den nationalen Überwachungssystemen in den Mitgliedsstaaten der EU findet die europäische Surveillance von Gesundheitssystem-assoziierten Infektionen im europäischen HAI-Net (ECDC 2021b) im ECDC statt. Es werden postoperative Wundinfektionen nach dem HAISSI Protocol (ECDC 2016) und HAI auf Intensivstationen gemäß dem HAIICU Protocol (ECDC 2015) erhoben.

Die Erfassung kann jeweils auf zwei unterschiedliche Arten erfolgen – stationsbasiert (Light Protocol) und patientenbasiert (Standard Protocol). (ECDC 2015; ECDC 2016) Der grundsätzliche Unterschied besteht in der Erhebung der Nennerdaten (Details dazu siehe Kapitel 1.3). Im Light Protocol werden die Nennerdaten summarisch erhoben und Patientendaten (z. B. Alter, Geschlecht) nur bei Patientinnen und Patienten mit einer HAI erfasst. Hingegen werden im Standard Protocol zu allen Patientinnen und Patienten Detaildaten erhoben, unabhängig davon, ob eine HAI vorlag oder nicht. Die zusätzlichen Daten ermöglichen eine risikodifferenzierte Darstellung. Die Protokolle im A-HAI-Projekt wurden an die Vorgaben des ECDC angepasst.

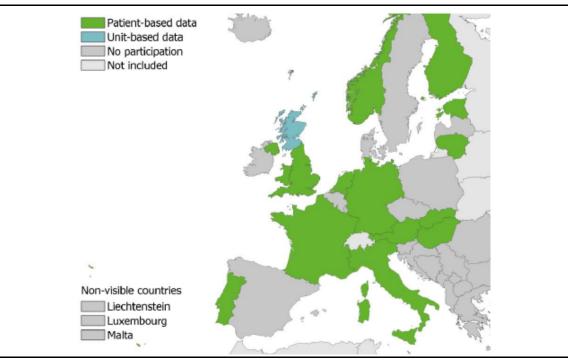
Im Jahr 2010 einigten sich das ECDC und die EU-/EWR-Länder darauf, alle fünf Jahre eine europäische Punkt-Prävalenz-Studie (PPS) zu Gesundheitssystem-assoziierten Infektionen (HAI) und zum Einsatz von Antibiotika in Akutkrankenhäusern durchzuführen (1. PPS: 2011/2012, 2. PPS: 2016/2017, 3. PPS: 2022/2023). PPS geben einen Überblick über das Gesamtauftreten Gesundheitssystem-assoziierter Infektionen und über den Antibiotikagebrauch zu einem bestimmten Zeitpunkt.

4.2 Vergleich der postoperativen Wundinfektionen (SSI)

Die aktuell verfügbaren europäischen Vergleichsdaten stammen aus dem Datenjahr 2017 und sind im ECDC-Bericht "Healthcare-associated infections: surgical site infections – Annual Epidemiological Report for 2017" veröffentlicht. (ECDC 2019b) Der Bericht basiert auf Meldungen von 13 EU/EWR-Mitgliedsstaaten an "The European Surveillance System" (TESSy) und umfasst insgesamt neun Indikatoroperationen. Die einzelnen teilnehmenden Staaten sind in der folgenden Abbildung ersichtlich. Im Datenjahr 2017 wurden insgesamt 10.149 SSI bei einer Gesamtzahl von 648.512 Operationen gemeldet. Für Österreich nahmen 32 Krankenanstalten vom Netzwerk ANISS an der europäischen Surveillance teil.

Für die folgenden Vergleiche werden die gemeldeten Daten im A-HAI-Projekt (Datenjahr 2020) den EU/EWR-Gesamtdaten aus dem oben genannten ECDC-Bericht (Datenjahr 2017) gegenübergestellt.

Abbildung 4.1: EU-Länder, die an der Surveillance von SSI teilnehmen, 2017



Quelle: ECDC (2019b)

Die folgende Tabelle 4.1 gibt einen Überblick über die Anzahl an gemeldeten Indikatoroperationen. Der Anteil an übermittelten CHOL im A-HAI-Projekt ist mit 22,1 Prozent gegenüber dem EU/EWR Vergleich (11.896 versus 55.703) sehr hoch. Die Anzahl an übermittelten HPRO ist in Österreich ebenfalls hoch, relativiert sich mit 7,4 Prozent jedoch aufgrund der ebenfalls hohen Anzahl der Operationen in den EU/EWR-Staaten.

Tabelle 4.1:
Anzahl Operationen nach Indikatoroperation im Vergleich, 2017/2020

	CHOL gesamt	CHOL laparoskopisch	CHOL offen operiert	HPRO
EU/EWR 2017	55.703	50.296	5.407	234.333
Österreich 2020	11.896	10.440	1.456	17.258

Quellen: BMSGPK, A-HAI; ECDC (2019b)

4.2.1 Hüftprothesen-Operationen (HPRO)

Überblick zur Inzidenz

- » EU/EWR 2017:
 - » kumulative Inzidenz: 1,0 Prozent (SSI pro 100 Operationen)
 - » Inzidenzdichte: 0,3 im Krankenhaus erworbene SSI pro 1.000 postoperative Patiententage
- » Österreich 2020:
 - » kumulative Inzidenz: 1,4 Prozent (SSI pro 100 Operationen)
 - » Inzidenzdichte: 0,4 im Krankenhaus erworbenen SSI pro 1.000 postoperative Patiententage

Die kumulative Inzidenz und die Inzidenzdichte sind, wie in der folgenden Tabelle 4.2 nochmals dargestellt, in Österreich höher als in den EU/EWR-Vergleichsdaten.

Tabelle 4.2: Kumulative Inzidenz und Inzidenzdichte von SSI nach HPRO-Operationen im Vergleich, 2017/2020

	Anzahl OP	Anzahl SSI	Kumulative Inzidenz SSI (pro 100 OP) [95 %–KI]		Anzahl OP mit bekanntem Entlassungs- datum	Anzahl post- operativer Patienten- tage	Anzahl SSI während Aufenthalt	(pro i o Patio	nzdichte SSI 1.000 post- perative ententage) 05 %-KI]
EU/EWR 2017*)	234.333	2.435	1,0	[1,0-1,1]	197.816	1.551.827	405	0,3	[0,2-0,3]**
Österreich 2020	17.258	241	1,4	[1,2-1,6]	15.835	171.442	75	0,4	[0,3-0,5]

^{*)} Referenzdaten: Österreich, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Italien, Litauen, Niederlande, Norwegen, Portugal, England, Nordirland und Schottland

Quellen: BMSGPK, A-HAI; ECDC (2019b)

Die Charakteristika der Patientinnen und Patienten mit einer Hüftprothesen-Operation sind in der folgenden Tabelle im Vergleich angeführt. Die Charakteristika werden in den Nennerdaten nur in der patientenbezogenen Version, nicht in der stationsbezogenen Version, erfasst. Die größten Unterschiede zwischen EU/EWR und Österreich sind bei der Antibiotikaprophylaxe (Österreich niedriger), der postoperativen Mortalität (Österreich niedriger) und der Wundkontaminationsklasse (Österreich niedriger) zu finden.

Es ist zu berücksichtigen, dass bei den Informationen zur Dringlichkeit der Operation und zur Antibiotikaprophylaxe bei 46 Prozent bzw. 54 Prozent der Fälle keine Informationen übermittelt wurden.

^{**)} ohne Schottland, da keine Information zu postoperativen Patiententagen übermittelt wurde; ohne Österreich, da keine Entlassungsdaten bereitgestellt wurden

Tabelle 4.3: Charakteristika der Patientinnen und Patienten mit einer HPRO-Operation im Vergleich, 2017/2020

Charakteristika	EU/EWR 2017	Österreich 2020
Geschlecht (m:w)	0,6	0,7
Alter (Median, Jahre)	72	72
postoperative Mortalität in KA (in Prozent)	1,4	1,0
kontaminierte/verunreinigte OP (in Prozent)	0,8	0,3
Operationsdauer (Median, Minuten)	70	70
postoperativer Aufenthalt (Median, Tage)	6	8
akute Eingriffe (in Prozent)	9,8	5,7
Antibiotikaprophylaxe (in Prozent)	97,3	45,0

Referenzdaten: Österreich, Estland, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Italien, Litauen, Niederlande, Norwegen, Portugal, Slowakei, England, Nordirland und Wales

Quellen: BMSGPK, A-HAI; ECDC (2019b)

Für die Berechnung der Inzidenzen stratifiziert nach Risikoindex wurden Daten von 225.720 (7.782 unbekannt) Operationen in der EU/EWR herangezogen. Risikoindex 2 und 3 werden in der folgenden Tabelle 4.4 in Summe angegeben. Je höher der Risikoindex, umso höher sind auch die in der folgenden Tabelle angegebenen Werte.

Tabelle 4.4: Kumulative Inzidenz und Inzidenzdichte von SSI nach HPRO-Operationen, nach Risikoindex, EU/EWR 2017

NHSN- Risikoindex	Anzahl OP	Anzahl SSI	Kumulative Inzidenz SSI (pro 100 OP)	Anzahl postoperativer Patiententage	Anzahl SSI während Aufenthalt	Inzidenzdichte SSI (pro 1.000 postoperative Patiententage)
0	113.797	771	0,7	629.470	78	0,1
1	85.089	1.117	1,3	686.137	197	0,3
2 und 3	19.052	413	2,7	177.085	106	0,7
unbekannt	7.782	80	1,4	59.135	24	0,6
gesamt	225.720	2.381	1,1	1.551.827	405	0,3

Referenzdaten: Österreich, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Italien, Litauen, Niederlande, Norwegen, Portugal, **England und Nordirland**

OP von Krankenanstalten mit weniger als 20 OP sind nicht inkludiert.

Quelle: ECDC (2019b)

4.2.2 Gallenblasen-Operationen (CHOL)

Überblick zur Inzidenz

- » EU/EWR 2017:
 - » kumulative Inzidenz gesamt: 1,7 Prozent (SSI pro 100 Operationen):
 - » laparoskopisch 1,5 Prozent
 - » offen operiert 3,9 Prozent
 - » Inzidenzdichte gesamt: 1,4 im Krankenhaus erworbene SSI pro 1.000 postoperative Patiententage:
 - » laparoskopisch 1,0
 - » offen operiert 3,5
- » Österreich 2020:
 - » kumulative Inzidenz gesamt: 1,3 Prozent (SSI pro 100 Operationen):
 - » laparoskopisch 1,0 Prozent
 - » offen operiert 3,8 Prozent
 - » Inzidenzdichte gesamt: 1,4 im Krankenhaus erworbene SSI pro 1.000 postoperative Patiententage:
 - » laparoskopisch 0,9
 - » offen operiert 3,4

Die kumulative Inzidenz und die Inzidenzdichte sind, wie die folgende Tabelle 4.5 zeigt, in Österreich niedriger als in den EU/EWR-Vergleichsdaten.

Tabelle 4.5: Kumulative Inzidenz und Inzidenzdichte von SSI nach CHOL im Vergleich, 2017/2020

	Anzahl OP	Anzahl SSI	Inz (pr	mulative cidenz SSI o 100 OP) 95 %–KI]	Anzahl OP mit bekanntem Entlassungs- datum	Anzahl post- operativer Patienten- tage	Anzahl SSI während Aufent- halt	(pro Pat	enzdichte SSI 1.000 post- operative iententage) 195 %-KI]
	laparoskopisch								
EU/EWR 2017*)	50.296	738	1,5	[1,4-1,6]	44.897	159.461	154	1,0	[0,8-1,1]**
Österreich 2020	10.440	102	1,0	[0,8-1,2]	8.832	45.285	42	0,9	[0,7-1,3]
	offen operiert								
EU/EWR 2017*)	5.407	213	3,9	[3,4-4,5]	4.268	34.088	121	3,5	[2,9-4,2]**
Österreich 2020	1.456	56	3,8	[3,0-5,0]	1.246	11.051	38	3,4	[2,5-4,7]

^{*)} Referenzdaten: Österreich, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Italien, Litauen, Niederlande, Norwegen, Portugal und Slowakei

Quellen: BMSGPK, A-HAI; ECDC (2019b)

^{**)} ohne Österreich, da keine Entlassungsdaten bereitgestellt wurden

Die Charakteristika der Patientinnen und Patienten sind in der untenstehenden Tabelle 4.6 angeführt. Die Charakteristika werden in den Nennerdaten nur bei der patientenbezogenen Version erfasst. Unterschiede zwischen EU/EWR und Österreich sind bei allen Charakteristika zu finden (Österreich höher).

Wie bereits bei HPRO ist auch hier zu berücksichtigen, dass bei der Art der Eingriffe und der Antibiotikaprophylaxe bei 67 Prozent (laparoskopisch) und 57 Prozent (offen operiert) bzw. bei 70 Prozent (laparoskopisch) und bei 74 Prozent (offen operiert) der Fälle keine näheren Informationen übermittelt wurden.

Tabelle 4.6: Charakteristika der Patientinnen und Patienten mit einer CHOL im Vergleich, 2017/2020

Charakteristika	EU/EW	R 2017	Österreich 2020	
	laparoskopisch	offen	laparoskopisch	offen
Geschlecht (m:w)	0,5	0,8	0,6	0,9
Alter (Median, Jahre)	55	65	57	67
postoperative Mortalität in KA (in Prozent)	0,2	2,1	0,3	2,2
kontaminierte/verunreinigte OP (in Prozent)	16	27,8	20	34
Operationsdauer (Median, Minuten)	57	81	62	81
postoperativer Aufenthalt (Median, Tage)	3	6	4	6
akute Eingriffe (in Prozent)	17,5	22,2	3	23
Antibiotikaprophylaxe ja (in Prozent)	44,1	65,9	13	21

Referenzdaten: Österreich, Estland, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Italien, Litauen, Niederlande, Norwegen, Portugal, Slowakei, England, Nordirland und Wales

Quellen: BMSGPK, A-HAI; ECDC (2019b)

Für die Berechnung der Inzidenzen stratifiziert nach Risikoindex wurden Daten von 55.703 Operationen in der EU/EWR herangezogen. Risikoindex 2 und 3 werden in der folgenden Tabelle 4.7 in Summe angegeben. Je höher der Risikoindex, umso höher sind auch die angegebenen Werte.

Tabelle 4.7: Kumulative Inzidenz und Inzidenzdichte von SSI nach CHOL, nach Risikoindex, EU/EWR 2017

NHSN- Risikoindex	Anzahl OP	Anzahl SSI	Kumulative Inzidenz SSI (pro 100 OP)	Anzahl postoperativer Patiententage	Anzahl SSI während Aufenthalt	Inzidenzdichte SSI (pro 1.000 postoperative Patiententage)
0	37.642	517	1,4	102.221	86	0,8
1	13.199	300	2,3	60.979	126	2,1
2 und 3	3.120	110	3,5	23.235	55	2,4
unbekannt	1.742	24	1,4	7.114	8	1,1
gesamt	55.703	951	1,7	193.549	275	1,4

Referenzdaten: Österreich, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Italien, Litauen, Niederlande, Norwegen, Portugal, Slowakei OP von Krankenanstalten mit weniger als 20 OP sind nicht inkludiert.

Quelle: ECDC (2019b)

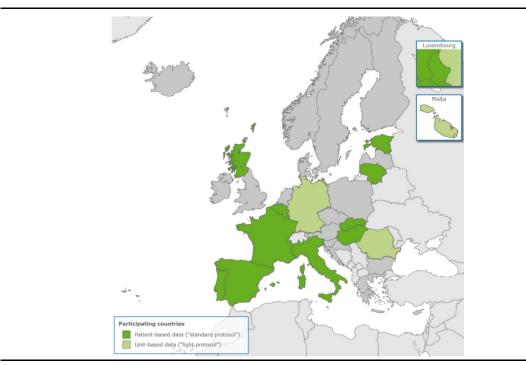
4.3 Vergleich von HAI auf Intensivstationen (ICU)

Die aktuell verfügbaren europäischen Vergleichsdaten stammen, wie auch bei den SSI, aus dem Datenjahr 2017 und sind im ECDC-Bericht "Healthcare-associated infections acquired in intensive care units – Annual Epidemiological Report for 2017"⁴ veröffentlicht. (ECDC 2019a) Der Bericht basiert auf Meldungen von 1.480 Intensivstationen in 1.192 Krankenanstalten in 14 Ländern an "The European Surveillance System" (TESSy). Österreich nahm nicht an der europäischen Surveillance teil. Die Surveillance umfasst Pneumonien, Bakteriämien, katheterassoziierte Infektionen (ZVK) und HWI. Die einzelnen teilnehmenden Staaten sind in der folgenden Abbildung 4.2 ersichtlich. Im Datenjahr 2017 wurde bei 8,3 Prozent (11.787) der ICU-Patientinnen und ICU-Patienten (Verweildauer >2 Tage) zumindest eine HAI dokumentiert.

Bei drei der 14 teilnehmenden Länder erfolgte die Surveillance stationsbasiert. In Österreich werden die Daten, je nach Netzwerk, patienten- oder stationsbasiert erhoben (Details siehe Kapitel 3.1).

Für die folgenden Vergleiche zu Bakteriämie, Pneumonie und Harnwegsinfektion werden die gemeldeten Daten (Standard Protocol) im A-HAI-Projekt (Datenjahr 2020) den EU/EWR-Daten aus dem oben genannten ECDC-Bericht (Datenjahr 2017) gegenübergestellt.

Abbildung 4.2: EU-Länder, die an der Surveillance von HAI auf der ICU teilnehmen, 2017



Quelle: ECDC (2019a)

4

Seitens ECDC wurde bisher keine Publikation mit neueren Daten veröffentlicht.

4.3.1 Bakteriämie

In der EU/EWR wurden im Jahr 2017 5.298 Fälle von ICU-assoziierten Bakteriämien (BSI) gemeldet. Im Durchschnitt wurden diese Bakteriämien bei 3,7 Prozent der Patientinnen und Patienten mit einer Verweildauer von über zwei Tagen auf der ICU gemeldet:

- » Ursprung der Bakteriämien: 36,5 Prozent katheterbedingt, 35,0 Prozent sekundär zu einer anderen Infektion, 20,5 Prozent unbekannten Ursprungs
- » mittlere Inzidenzdichte: 1,9 Bakteriämien pro 1.000 Patiententage (Österreich: 2,0)
- » Device-Anwendungsrate des Zentralgefäßkatheters (ZVK): 70,1 ZVK-Tage pro 100 Patiententage (die niedrigste in Ungarn mit 22 Prozent und die höchste im italienischen IT-SPIN-UTI mit 89 Prozent) (Österreich: 90,2 Prozent)
- » Device-assoziierte Infektionsrate: 3,7 Bakteriämien pro 1.000 ZVK-Tage (variierte zwischen 1,7 in Luxemburg und 4,8 im italienischen IT-SPIN-UTI) (Österreich: 1,9)

Ein Überblick zu den Daten je Land/Netzwerk befindet sich in der folgenden Tabelle 4.8.

Tabelle 4.8: Bakteriämie im Vergleich, 2017/2020

Länder/Netzwerk	Anzahl ICU	Patienten- anzahl	Anwendungsrate ZVK (Tage pro 100 Patiententage)	Device-assoziierte Infektionsrate (Episoden pro 1.000 ZVK-Tage)
Österreich 2020	95	19.389	90,2	1,9
Belgien 2017	3	614	71,2	2,7
Estland 2017	4	309	86,7	3,6
Frankreich 2017	198	68.568	64,7	2,2
Ungarn 2017	8	797	21,7	4,3
Italien / GiViTI 2017	63	13.950	82,8	3,0
Italien / SPIN-UTI 2017	27	1.483	88,7	4,8
Litauen 2017	22	2.279	66,5	1,9
Luxemburg 2017	8	2.843	66,4	1,7
Portugal 2017	43	7.361	80,4	1,7
Slowakei 2017	8	387	79,3	4,7
Spanien 2017	183	34.119	75,2	2,6
Schottland 2017	22	8.729	62,2	1,7

Quelle: ECDC (2019a)

4.3.2 Pneumonie

In der EU/EWR wurden im Jahr 2017 8.983 Fälle von ICU-assoziierten Pneumonien gemeldet:

- mittlere Inzidenzdichte: 3,7 Pneumonien pro 1.000 Patiententage (Österreich: 2,9)
- » Device-Anwendungsrate invasive Beatmung (INV): keine Angabe

» Device-assoziierte Infektionsrate: 9,5 Pneumonien pro 1.000 invasive Beatmungstage (variierte zwischen 2,3 in Luxemburg und 20,1 in Belgien) (Österreich: 4,8)

Ein Überblick zu den Daten je Land/Netzwerk befindet sich in der folgenden Tabelle 4.9.

Tabelle 4.9: EU-Vergleich: auf Intensivstationen erworbene Pneumonie, EU 2017, Österreich 2020

Länder/Netzwerk	Anzahl ICU	Patienten- anzahl	Anwendungsrate (Tage pro 100 Patiententage)	Device-assoziierte Infektionsrate (Episoden pro 1.000 Devicetage)
Österreich 2020	95	19.389	48,8	4,8
Belgien 2017	3	614	34,5	20,1
Estland 2017	4	309	60,4	4,3
Frankreich 2017	198	68.568	51,0	14,4
Ungarn 2017	8	797	70,2	15,0
Italien / GiViTI 2017	63	13.950	57,8	6,0
Italien / SPIN-UTI 2017	27	1.483	66,5	12,6
Litauen 2017	22	2.279	42,7	12,3
Luxemburg 2017	8	2.843	31,6	2,3
Portugal 2017	43	7.361	61,1	7,2
Slowakei 2017	8	387	61,2	7,4
Spanien 2017	183	34.119	39,6	5,1
Schottland 2017	22	8.729	55,9	3,6

Quelle: ECDC (2019a)

4.3.3 Harnwegsinfektion

In der EU/EWR wurden im Jahr 2017 1.274 Fälle von auf der Intensivstation erworbenen Harnwegsinfektionen (HWI) gemeldet. Im Durchschnitt traten ICU-assoziierte HWI bei 2,0 Prozent der Patientinnen und Patienten auf, die mehr als zwei Tage auf einer Intensivstation verbrachten.

- » mittlere Inzidenzdichte: 2,4 Harnwegsinfektionen pro 1.000 Patiententage (Österreich: 1,8)
- » Device-Anwendungsrate: 77 HWK-Tage pro 100 Patiententage (Österreich: 59,7)
- » Device-assoziierte Infektionsrate: 3,6 Harnwegsinfektion-Episoden pro 1.000 HWK-Tage (Österreich 2,7)

Ein Überblick zu den Daten je Land/Netzwerk ist nicht verfügbar.

5 Ausblick

Die Fertigstellung des A-HAI-Feedbacktools ist für das Jahr 2023 geplant. Dort werden für alle Krankenanstalten die eigenen A-HAI-Daten aufbereitet und mit Vergleichswerten aus dem A-HAI-Projekt verfügbar sein. Die organisatorische Einbettung erfolgt analog zu den bundesweiten Qualitätsregistern (z. B. Stroke-Unit-Register) an der GÖG und der Zugriff wird für die definierten Key-User:innen (Ärztliche Direktion, Hygieneteam, etc.) über eine Webapplikation mit entsprechender Zugriffsberechtigung möglich sein. Die Key-User:innen können innerhalb der Krankenanstalt eigenständig weitere User:innen (z. B. für Fachabteilungen) einrichten.

Beispielhafte Inhalte für die beiden Indikatoroperationen:

- » Überblick zur Datenübermittlung und -vollständigkeit
- » Charakteristika der Patientinnen und Patienten
- » kumulative Inzidenz, Inzidenzdichte
- » Operation nach Risikokategorie, standardisierte Wundinfektionskennzahl
- » Infaktionstiafa
- » individuelle Rückmeldung zu Datenqualitätsthemen

Ein elementarer Teil in der HAI-Ergebnisdarstellung ist die Entwicklung der Zahlen im <u>Zeitverlauf</u> mittels Mehrjahresdaten. Mit der Auswertung der Daten für das Jahr 2022 kann damit begonnen werden, da zu diesem Zeitpunkt bereits ein guter Überblick gegeben ist.

Kapitel 5 / Ausblick 47

Literatur

- Arefian, Habibollah; Vogel, Monique; Kwetkat, Anja; Hartmann, Michael (2016): Economic Evaluation of Interventions for Prevention of Hospital Acquired Infections: A Systematic Review. In: PLoS ONE 11/1:-
- Benenson, Shmuel; Cohen, Matan J; Schwartz, Carmela; Revva, Michael; Moses, Allon E; Levin, Phillip D (2020): Is it financially beneficial for hospitals to prevent nosocomial infections? In: BMC Health Services Research 653/-:-
- BMG (2016): Rahmenrichtlinie für die systematische Erfassung von Krankenhauskeimen. Beschlossen durch die Bundes-Zielsteuerungskommission im April 2016, Wien
- BMGF (2017): Qualitätsstrategie für das österreichische Gesundheitswesen Version 2.0., Aktualisierung der Qualitätsstrategie. Beschlossen durch die Bundes-Zielsteuerungskommission im Juni 2017, Wien
- BMG (2015): Qualitätsstandard Organisation und Strategie der Krankenhaushygiene. Beschlossen durch die Arbeitsgruppe Gesundheitssystem im Juni 2015; Verlängerung der Gültigkeit des vorliegenden Qualitätsstandards bis Ende 2023 nach Kenntnisnahme durch die B-ZK im April 2021, Wien
- BMSGPK (2020): Gesundheitssystem-assoziierte Infektionen in Österreich 2017 und 2018. Eine Zusammenstellung nationaler Daten, Wien
- Bundesgesundheitsblatt Deutschland (2020): Surveillance von nosokomialen Infektionen.
 Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO)
 beim Robert Koch-Institut. In: Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung –
 Gesundheitsschutz 63/-:228-241
- ECDC (2015): European surveillance of healthcare-associated infections in intensive care units. HAI-Net ICU protocol. Protocol version 1.02, Stockholm
- ECDC (2016): Surveillance of surgical site infections and prevention indicators in European hospitals. HAI-Net SSI protocol, version 2.2, Stockholm
- ECDC (2019a): Healthcare-associated infections acquired in intensive care units Annual Epidemiological Report for 2017, Stockholm
- ECDC (2019b): Healthcare-associated infections: surgical site infections. Annual epidemiological report for 2017, Stockholm
- ECDC (2021a): Healthcare-associated infections [online]. ECDC. https://www.ecdc.europa.eu/en/healthcare-associated-infections [Zugriff am 17. 6. 2021]

- ECDC (2021b): Healthcare-associated Infections Surveillance Network (HAI-Net) [online]. https://www.ecdc.europa.eu/en/about-us/partnerships-and-networks/disease-and-laboratory-networks/hai-net [Zugriff am 17. 06. 2021]
- Entleitner, Michael; Feierabend, Petra; Hlava, Anton; Muchl, Robert; Strauss, Reinhild; Wolschlager, Veronika (2014): PROHYG 2.0: Organisation und Strategie der Krankenhaushygiene. Aufl. 2. Bundesministerium für Gesundheit, Wien
- Gastmeier, P; Brnkhorst, F; Schrappe, M; Kern, W; Geffers, C (2010): Wie viele nosokomiale Infektionen sind vermeidbar? [How many nosocomial infections are avoidable?]. In: Deutsche Medizinische Wochenschrift 135/3:91–93
- Gastmeier, P; Sohr, D; Brandt, C; Eckmanns, T; Behnke, M; Rüden, H (2005): Reduction of orthopaedic wound infections in 21 hospitals. In: Archives of Orthopaedic and Trauma Surgery, 125/-:-
- Haley, Robert W.; Culver, David H.; White, John W.; Morgan, W. Meade; Emori, T. Grace; Munn, van P.; Hooton, Thomas M. (1985): The efficacy of infection surveillance and control programs in preventing nosocomial infections in US hospitals. In: American Journal of Epidemiology 121/2:182–205
- Kramer, A; Assadian, O; Exner, M; Hübner, N.-O; Simon, A (2012): Hygienemanagement und Infektionsprävention in medizinischen und sozialen Einrichtungen. 2 Aufl., Urban & Fischer Elsevier GmbH, München
- Magill, Shelley S; Edwards, Jonathan R; Bamberg, Wendy; Beldavs, Zintars G; Dumyati, Ghinwa; Kainer, Marion A; Lynfield, Ruth; Maloney, Meghan; McAllister-Hollod, Laura; Nadle, Joelle; Ray, Susan M; Thompson, Deborah L; Wilson, Lucy E; Fridkin, Scott K (2014): Emerging Infections Program Healthcare-Associated Infections and Antimicrobial Use Prevalence Survey Team. Multistate point-prevalence survey of health care-associated infections. In: N Engl J Med 370/13:-
- Magill, Shelley S; O´Leary, Erin; Janelle, Sarah J; Thompson, Deborah L; Dumyati, Ghinwa; Nadle, Joelle; Wilson, Lucy E; Kainer, Marion A; Lynfield, Ruth; Greissman, Samantha; Ray, Susan M; Beldavs, Zintars; Gross, Cindy; Bamberg, Wendy; Sievers, Maria; Concannon, Cathleen; Buhr, Nicolai; Warnke, Linn; Maloney, Meghan; Ocampo, Valerie; Brooks, Janet; Oyewumi, Toluope; Sharmin, Shamima; Richards, Katherine; Rainbow, Jean; Samper, Monika; Hancock, Emily B; Leaptrot, Denise; Scalise, Eileen; Badrun, Farzana; Phelps, Ruby; Edwards, Jonathan R (2018): Emerging Infections Program Hospital Prevalence Survey Team. Changes in Prevalence of Health Care–Associated Infections in U.S. Hospitals. In: N Engl J Med 379/18:1732–1744
- Mitchell, R; Taylor, G; Amaratunga, K (2009): Trends in health care-associated infections in acute care hospitals in Canada: an analysis of repeated point-prevalence surveys. In: CMAJ 191/E981:-

Literatur 49

- parlament.gv.at (o. J.): Bundes-Zielsteuerungsvertrag Zielsteuerung-Gesundheit (B-ZV 2013 2016) [online]. parlament.gv.at. https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXV/III/III_00038/imfname_336346.pdf [Zugriff am 15.06. 2021]
- Rodríguez-Acelas, Alba Luz; de Abreu Almeida, Miriam; Engelman, Bruna; Cañon-Montañez, Wilson (2017): Risk factors for health care-associated infection in hospitalized adults: Systematic review and meta-analysis. In: American Journal of Infection Control 45/12:e149-e156
- Suetens, Carl; Latour, Katrien; Kärki, Tommi; Richizzi, Enrico; Kinross, Pete; Moro, Maria Luisa; Jans, Béatice; Hopkins, Susan; Hansen, Sonja; Lyytikäinen, Outi; Reily, Jacqui; Deptula, Aleksander; Zingg, Walter; Plachouras, Diamantis; Monnet, Dominique L (2018): The Healthcare–Associated Infections Prevalence Study Group. Prevalence of healthcare–associated infections, estimated incidence and composite antimicrobial resistance index in acute care hospitals and long–term care facilities: results from two European point prevalence surveys, 2016 to 2017. In: Euro Surveill 23/47:–
- WHO (2011): Report on the Burden of Endemic Health Care-Associated Infection Worldwide. Clean Care is Safer Care. WHO, Genf

Anhang

Einbezogene Datenfelder der Infektionsdokumentation

Anhang 51

Tabelle A.1: Einbezogene Datenfelder, SSI bei Cholezystektomie- und Hüftprothetik-Operationen

Datenfelder (englisch)	Datenfelder (deutsch)	Beschreibung
	KaNr	Krankenanstalten-Nummer
PatientID	Patientennummer	
OPCode	Operationscode	Cholezystektomie
		Hüftprothetik
EndoscopicProcOp	Operationsart	Cholezystektomie nicht-laparoskopisch
		Cholezystektomie unbekannt
		Cholezystektomie laparoskopisch
Age	Alter	
Gender	Geschlecht	weiblich (female)
		männlich (male)
		anders/unbekannt (other)
DateOfHospitalDischarge	Krankenhaus-	
	Entlassungsdatum oder	
	Todesdatum, sofern der	
	Tod in der Krankenanstalt eingetreten ist	
DateOfOperation	Operationsdatum	
OperationDur	Operationsdauer	
DateofOnset	Infektionsdatum	
PostOPDur	postoperative	
	Patiententage	
OutcomeHospital	Patientenstatus bei der	lebend (alive)
	Entlassung aus dem	verstorben (died)
	Krankenhaus oder am Ende des follow-up im	unbekannt (unknown)
	Krankenhaus	
UrgentOperation	akuter Eingriff	geplant (no, elective)
		unbekannt (unknown)
		akut (yes, urgent)
WoundClass	Wundkontaminationsklasse	unbekannt (unknown)
		sauber (clean)
		sauber-kontaminiert (clean-contaminated)
		kontaminiert (contaminated)
		septisch oder infiziert (dirty or infected)
SurgicalSiteInfection (SSI)	postoperative	nein (no)
	Wundinfektion	ja (yes)
Prophylaxis	Antibiotikaprophylaxe	nein (no)
		unbekannt (unknown)
		ja (yes)
SSI inhouse	postoperative Wundinfektion intramural	
SSIType	Infektionstyp	tief-inzisional (deep incisional)
		Organ/Körperhöhle (Organ/space)
		oberflächlich-inzisional (superficial incisional)
		unbekannt (unknown)

Anhang 53

Fortsetzung Tabelle A.1

Datenfelder (englisch)	Datenfelder (deutsch)	Beschreibung
ASAClassification	ASA-Klassifikation	Grundsätzlich gesunder Patient
	(medizinischer,	Patient mit milder systemischer Erkrankung
	präoperativer Status- Score, entwickelt von der American Society of Anaesthesiology)	Patient mit schwerer systemischer Erkrankung, die nicht lebensbedrohlich ist
		Patient mit dekompensierter systemischer Krankheit, die eine ständige Lebensbedrohung darstellt
		Moribunder Patient, dessen Lebenserwartung mit oder ohne Operation unter 24 Stunden liegt
		unbekannt (unknown)

Quelle: BMSGPK, A-HAI

Tabelle A.2: Einbezogene Datenfelder, Gesundheitssystem-assoziierte Infektionen auf Intensivstationen (ICU)

Datenfelder (englisch)	Datenfelder (deutsch)	Beschreibung
	KaNr	Krankenanstalten-Nummer
UnitSpecialty	Art der ICU	Verbrennungen (Burns)
		kardiologisch (Coronary)
		medizinisch (Medical)
		gemischt (Mixed)
		neonatologisch (Neonatal)
		neurochirurgisch (Neurosurgical)
		andere (other)
		Kinder (Pediatric)
		Chirurgisch (Surgical)
		unbekannt (unknown)
NumPatDaysUnit	Gesamtzahl der	
	Patiententage auf ICU	
NumUnitAdmission	Gesamtzahl der Neuzugänge auf ICU	
NumPatDaysUnit2d	Anzahl der	
	Patiententage >2 Tage auf ICU	
NumUnitAdmission2d	Anzahl der Neuzugänge	
	>2 Tage auf ICU	
PatientID	Patientennummer	
Age	Alter	
Gender	Geschlecht	weiblich (female)
		männlich (male)
		anders/unbekannt (other)
TypeOfAdmission	Aufnahmegrund	medizinisch (medical)
		geplante Operation (scheduled surgical)
		unbekannt (unknown)
		ungeplante Operation (unscheduled surgical)

Fortsetzung Tabelle A.2

Datenfelder (englisch)	Datenfelder (deutsch)	Beschreibung
Trauma	Trauma	nein (no)
		unbekannt (unknown)
		ja (yes)
PatientOrigin	Herkunft des Patienten vor Aufnahme auf die ICU	Zuhause (Community (patient came from his home, via emergency or not))
		Station in diesem/ einem anderen Krankenhaus (Ward in this/other hospital)
		Langzeitpflege/Pflegeeinrichtung (Long term care/nursing home)
		andere (other)
		andere Intensivstation (other ICU)
		unbekannt (unknown)
OutcomeUnit	Entlassungsart	lebend (alive)
		verstorben (died)
		unbekannt (unknown)
ImpairedImmunity	Immunsuppression	nein (no)
		unbekannt (unknown)
		ja (yes)
InfectionSite	Ort der Infektion	durch Labor bestätigte primäre Sepsis (Bloodstream infection
		lokale Gefäßkatheter-assoziierte Infektionen (CVC related infection (local))
		systemische Gefäßkatheter-assoziierte Infektion, generalisiert, keine positive Blutkultur (CVC related infection (generalised no positive hemoculture))
		mikrobiologisch bestätigte Gefäßkatheter-assoziierte Infektion generalisiert, positive Blutkultur (CVC related infection (generalised with positive hemoculture))
		andere Gesundheitssystem-assoziierte Infektion (other HAI)
		Pneumonie unbekannte Kategorie (Pneumonia (unknown subcategory)
		Pneumonie mit Erregernachweis aus minimal kontaminiertem Sekret (Pneumonia (protected sample + quantitative culture))
		Pneumonie mit Erregernachweis aus möglicherweise kontaminiertem Sekret (Pneumonia (non-protected sample (ETA) + quantitative culture))
		Pneumonie mit Erregernachweis durch andere mikrobiologische Diagnostik (Pneumonia (alternative microbiological criteria))
		Pneumonie mit Erregernachweis aus Sputum oder aus nicht- quantitativer Kultur des Atemwegsekrets (Pneumonia (sputum bacteriology or non-quantitative ETA))
		Pneumonie (keine Mikrobiologie) (Pneumonia (no microbiology))
		Symptomatische Harnwegsinfektion (unbekannte Kategorie) (Symptomatic urinary tract infection (unknown subcategory))
		Symptomatische Harnwegsinfektion (mikrobiologisch bestätigt) (Symptomatic urinary tract infection (microbilogically confirmed))
		Symptomatische Harnwegsinfektion (mikrobiologisch nicht bestätigt) (Symptomatic urinary tract infection (not microbilogically confirmed))

Anhang 55

Fortsetzung Tabelle A.2

Datenfelder (englisch)	Datenfelder (deutsch)	Beschreibung
BSIOrigin	Ursprung der Sepsis (BSI)	Katheter, Kathetertyp nicht bekannt (Catheter, catheter type unkown)
		arterieller Katheter (Arterial catheter)
		zentraler Gefäßkatheter (Central vascular catheter)
		peripherer Venenkatheter (Peripheral vascular catheter)
		Sekundäre Sepsis als Folge einer anderen Infektion (Secondary to another site, primary site unknown)
		Gastrointestinale Infektion (Digestive tract infection)
		andere Infektion (Other infection)
		pulmonale Infektion (Pulmonary infection)
		postoperative Wundinfektion (Surgical site infection)
		Infektion der Haut / des Weichteilgewebes (Skin/Soft Tissue infection)
		Harnwegsinfektion (Urinary tract infection)
		keine Daten verfügbar, unbekannt (No data available, unknown)
		keiner der oben genannten Fälle, Sepsis unbekannter Herkunft (klinisch gesichert) (None of the above, BSI of unknown origin (clinically asserted))
Invasive Device	Invasive Vorrichtung 48 Stunden vor der Infektion	nein (no)
		unbekannt (unknown)
		ja (yes)
ЕхрТуре	Expositionstyp	zentraler Venenkatheter (Central vascular catheter (CVC))
		Intubation (Intubation (INT))
		Parenterale Ernährung (Parenteral nutrition (PNUT))
		Blasenkatheter (Urinary catheter (UC))
Central vascular catheter (CVC)	zentraler Venenkatheter	nein (no)
		unbekannt (unknown)
		ja (yes)
Intubation (INT)	Intubation	nein (no)
		unbekannt (unknown)
		ja (yes)
Parenteral nutrition (PNUT)	Parenterale Ernährung	nein (no)
		unbekannt (unknown)
		ja (yes)
Urinary catheter (UC)	Blasenkatheter	nein (no)
		unbekannt (unknown)
		ja (yes)

Quelle: BMSGPK, A-HAI